ecet.

ThPr
2577

ThPh
2577

Theol. ascet. 423 m
C. Oct. 16.

Heiliger Norbert,
Stifter der Prämonstratenser.

Cor. Huber del. in Weißenhorn.. Aloys Schön sc.

Der andächtige Katholik während der achttägigen Fronleichnamsfeyerlichkeit.

Von
P. Friedrich Sturmlerner,
Chorherrn von Prämonstrat im Kloster Roggenburg.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg,
bey Nicolaus Doll. 1815.

Der barmherzige und gleich einem Vater gütige Herr stiftete ein Denkmal seiner Wunder; er gab seinen Verehrern eine außerordentliche Speise. Psal. 110, 4.

Stadtbibliothek
Augsburg

1966.1018

Vorbericht

von der

Fronleichnamsfeyerlichkeit.

Das allerheiligste Altarssakrament wurde am grünen Donnerstage beym Abendmahle eingesetzt. Die Kirche pflegt noch stets am nämlichen Tage das Andenken davon zu feyern; aber weil sie damals gänzlich mit dem Leiden ihres Heilandes beschäftiget ist, und die verschiedene Zeremonien, womit dieser ganze Tag zugebracht wird, ihr nicht verstatten, alle die Merkmaale der Freude und Erkenntlichkeit zu Tage zu legen, welche die Größe einer solchen Gutthat erfordert, so verordnete Papst Urban IV. — (der ausserdem von der Nützlichkeit überzeuget war; wenn man durch eine äusserliche gottesdienstliche Handlung den Glauben der Christen über dieses Geheimniß, dessen Wahrheit von verschiedenen Ketzern, damals vorzüglich vom Berengarius angegriffen wurde, belobte) — durch eine Bulle im Jahre 1264, daß in jeder Kirche den ersten Donnerstag nach der Pfingstoctav das Fest des allerheiligsten Altarssakraments sollte gefeyert werden, und ließ das Officium dazu vom heil. Thomas von Aquin verfertigen, der in Betreff des eingesetzten Fronleichnamsfestes sagt, die Kirche habe diese besondere Feyerlichkeit deßwegen vornehmen wollen, damit die unbe-

greifliche Gegenwart des Sohns Gottes in diesem Sakrament mit besonderer Ehrerbiethigkeit verehret, seine Allmacht, die so viele Wunder in demselben wirket, gelobet, und ihm für so große Wohlthat gehöriger Dank abgestattet werden möge. Eben dieser heilige Lehrer bemerket, daß diese Fronleichnamsfeyerlichkeit vom Papst Urban billig auf solche Zeit versetzet worden sey, wo der heilige Geist die Herzen der Apostel erleuchtet hat, um ihnen eine größere Erkenntniß dieses Geheimnisses beyzubringen.

Nicht lang nach Einsetzung dieses Festes, wozu eine gottesfürchtige Klosterfrau in der Stadt Lüttich den ersten Anlaß gegeben haben soll — führte die Andacht des Volkes in einigen einzelnen Kirchen den Gebrauch ein, an demselben den Leib Jesu Christi feyerlich in einer Prozession mit herumzutragen. Dieser Gebrauch gieng nachmals in mehrere Kirchen über, und der heilige Kirchenrath zu Trient hat ausdrücklich bestättiget, nicht allein, daß ein besonderes Fest von dem heiligsten Altarssakrament gefeyert wurde, sondern auch, „daß „man es mit einem religiösen Prachte über die Stras„sen und öffentlichen Gassen herumtrage; und sieht „selbst diese Ceremonien als eine Art des Triumphs „der Wahrheit über die Lüge und Ketzerey, und als „ein Mittel an, entweder seine Feinde bey dem Anblick „dieses großen Glanzes, und in der allgemeinen Freude „der Kirche zu beschämen, oder ihnen endlich ihren „Irrthum durch die heilsame Beschämung zu benehmen, „wovon sie gerühret werden können."

Es

Es nimmt aber die Kirche Gottes diese Feyerlichkeit nicht nur aus dieser Absicht vor, ihre Gegner zu beschämen, sondern auch auf eine öffentliche und recht fühlbare Weise ihren Glauben an dieses Geheimniß zu offenbaren, Jesu Christo wegen so vieler Mißhandlungen, denen er in seinem Liebssakrament von Ungläubigen, und selbst von seinen Gläubigen ausgesetzt ist, feyerlichst abzubitten, und ihren Kindern Empfindungen der Ehrfurcht, der Liebe und Andacht einzuflössen, weswegen man diese Octav über nicht nur die Kirche, sondern auch die Strassen und öffentlichen Gassen, durch die man ziehet, nach Vorschrift des bischöflichen Rituals (Tit. LVIII.) mit so vielem Anstand und Prunke zieret, sowohl Vormittag als Nachmittag das heiligste Sakrament aussetzet, am Feste selbsten aber in einem feyerlichen Umzug durch die Gassen trägt, damit seine Gegenwart allenthalben den Segen, die Gnade und die Heiligkeit verbreiten möge.

Um diese Segensverbreitung über uns und das Unsrige kräftig zu erflehen, sollen wir uns bey den Processionen mit aller möglichen Eingezogenheit und Andacht einfinden, sowohl für unsere als für die allgemeine Angelegenheiten eifrig bitten, den sakramentalischen Gott während seines triumphierenden Umzugs im Herzen anbethen; uns vor ihm nach Maaß, wie er sich für uns erniedriget — und herabgelassen hat, aufs demüthigste verdemüthigen; so viel als bey uns stehet, durch unsere innerliche Ehrfurcht, und vorzüglich durch eine zärtliche und dankbare Liebe die Entehrungen, die diesem heiligsten Sakramente so oft angethan werden,

 erse-

ersetzen; Jesu Christo mit dem nämlichen Geiste des Glaubens, des Zutrauens und der Anhänglichkeit folgen, die wir an Vielen von Jenen sehen, die bey seinem sterblichen Leben, von seiner Barmherzigkeit die Genesung ihrer Krankheiten, oder di: Hilfe in ihren Nöthen, entweder erwarteten, oder sie schon erhalten hatten. Diese sind einige von den Absichten, die man vor dem Anfange dieses Festes durch eifervolle Pfarrherrn uns vortragen läßt, und mit denen wir uns wirklich bey der Procession unterhalten müssen.

Die ganze Ceremonie soll also dahin zwecken, daß sie uns die Geistesversammlung und die Empfindungen der Andacht einflössen, die sie von uns fordert. Alles — Alles, was die Geistes-Andacht störet und verhindert, oder das Volk und selbst die Geistlichkeit durch neue und eitle Sinnerührung — abwendet, soll und muß beseitiget werden. „Die öffentliche Processionen „oder Bittgänge, sagt unser augsburgisches Ritual, „(Tit. LVII.) derer sich die katholische Kirche nach „dem ältesten Gebrauche der heiligen Väter zu bedienen „pflegte, entweder zur Erweckung der Andacht ihrer „Gläubigen, oder zur Erkenntlichkeit der Gutthaten „Gottes, für die man danken will, oder seine helfende „Barmherzigkeit anzurufen, müssen mit aller geziemenden Verehrung und auferbaulichen Anstand vorgenommen werden; denn sie enthalten große und göttliche „Geheimniße.“

Was aber die Aussetzung dieses heiligsten Sakraments betrifft, ist dieser Gebrauch in dem Verstand, wie wir es heut zu Tage nehmen, viel neuer als di:

Pro-

Procession. Die Vorsteher der Kirchen glaubten, sie müssen die Aussetzung dieses heiligsten Sakraments, vorzüglich in der Monstranz, seltener machen, damit man mit desto mehr Andacht und Ehrfurcht dabey erscheine. Es pflegten auch schon lang die bischöflichen Vikariate diese Aussetzung selten vorzuschreiben, ganz nach dem Geiste der älteren Kathedralkirche. Ausser seltenen und ausserordentlichen Nothfällen oder Erlaubnissen wird das heiligste Sakrament höchstens die Octav des Fronleichnamsfestes hindurch ausgesetzet. Daß der heilige Prämonstratenserorden an dem dritten Sonntag nach Pfingsten dieses heiligste Sakrament, wie am Fronleichnamstage in der Monstranz öffentlich aussetzen, und herumtragen darf, ist eben eine besondere Erlaubniß, und Gnade von Rom, weil sein Stifter, der heilige Norbert, Erzbischof zu Magdeburg, den Ketzer Tanchelin zu Antwerpen, der die wesentliche Gegenwart Jesu im heiligsten Sakrament anstritt, so glorreich besieget hat, weßwegen er in seinem Bildnisse jederzeit mit der Monstranz zur Andacht vorgestellt wird.

Weil dann die Gläubigen nur während der Fronleichnamsfeyer den Trost haben, alle Tage Jesum Christum in seiner heil. Hostie anzuschauen und sich unendlich besser durch diesen Blick, als die Kinder Israel durch das Anschauen der ehrenen Schlange von ihren Anliegen zu heilen: so werden sie durch die Liebe dieses ihres ewigen Liebhabers ermahnet und gebethen, doch recht oft und gerne bey jenem sich einzufinden, dessen Freude und Lust ist, bey den Menschenkindern zu seyn;

diese Octav über allen gottesdienstlichen Verrichtungen genauer und andächtiger beyzuwohnen, die heilige Messe täglich mit grösserer Geistesversammlung anzuhören, ihre Andachten zu verdoppeln, bey jeder Anbethung die geistliche Communion, wovon der trientische Kirchenrath mit vieler Hochachtung redet, voller Herzenswärme vorzunehmen und nebst dem Empfang dieses Engelbrodes sich zerschiedenen Anbethungen und Geistesübungen vor diesem hochwürdigsten Gut zu überlassen, wozu folgende Andachten entsprechende Dienste leisten möchten.

Etwas von der Schätzbarkeit und Nutzbarkeit des heiligen Segens.

Was für einen großen Werth ersahen nicht die Söhne der heiligen Patriarchen in dem Segen ihrer Väter? Was that nicht Jakob aus Einrathung seiner Mutter Rebekka, daß Isaak sein Vater ihn und nicht seinen Bruder Esau segnete? Als dieser nachmals vom Vater hörete, daß er den Jakob gesegnet habe, und daß er auch werde gesegnet bleiben, hob Esau an entsetzlich zu brüllen, und sprach in voller Bestürzung zu ihm: Segne auch mich, mein Vater. (Gen. 27, 34.) Wenn die Juden um den sinnlichen und irdischen Segen so eiferten: wie sehnlich sollten wir Christen nach dem innerlichen und geistlichen Segen trachten, der uns mit wahren Gütern bereichert, welche uns zu Freunden und Kindern Gottes macht? Ein wenig Mehl, das Elisäus, der Mann Gottes, in den Topf that, vertrieb darinn alle Bitterkeit; und was wird nicht ein einziger heiliger Segen in uns vermögen? Was der himm=

himmlische Thau dem Gewächse, und der Regen einer trockenen Erde ist, das ist der göttliche Segen einer Seele.

Bevor Jesus in Himmel hinauf fuhr, hub er seine Hände auf, und segnete die Seinige. Wie aufmunternd und tröstend war alsdann für sie dieser Segen in allen ihren Drangsalen? wie hilfreich und stärkend bey allen ihren Unternehmungen? Aber getrost! Wie Jesus die Seinige auf dem Oelberg segnete, so segnet er heut noch uns Alle, so oft der Priester mit dem heiligsten Sakrament das Kreuzzeichen über uns ziehet, wenn wir immer uns mit wahrer Andacht einfinden. Gott der Herr versprach schon im geschriebenen Gesetze, daß er jene segnen wolle, die von den Priestern gesegnet wurden; wird er wohl dieses nicht auch im Gnadengesetze thun? —

Wie viele aus seinen ihm ganz und gar ergebenen Seelen segnete er aus diesem seinem Sakramente sichtbar? Als der heilige Eduardus König in Engelland eines Tags dem heiligen Meßopfer andächtig beywohnte, sah er Christum in Gestalt eines holdseligen Knäbleins auf dem Altar, das auf ihn mit leiblichen Augen ganz freundlich hinblickte, und ihm mit seiner Hand den Segen gab. Mit was für einer Anmuthung der Demuth und Herzensfreude wird sich dieser Monarch geneiget und diesen Segen empfangen haben? Der heilige Philippus Nerius bethete eines Tags zu Rom in der Kirche Della Minerva bey ausgesetztem heiligen Sakrament, und da hörete er Christum aus seiner Hostie den Segen über alle diejenige sprechen, die mit Andacht vor ihm versammelt waren.

Was bey diesen und mehreren andern Heiligen sichtbar vorbeygieng; geht heut noch bey vielen frommen Seelen unsichtbar vorbey. Selig sind, die nicht gesehen, und doch geglaubt haben. (Joh. 20, 29.) Würden wir mit den Augen des Glaubens sehen, was die Heiligen mit leiblichen Augen zu sehen gewürdiget worden sind: wie tief würden wir nicht dem uns segnenden Jesus in seinem Sakrament Herz und Leib neigen? Wie oft, wie gern, wie eifrig würden wir vor ihm erscheinen, um wiederum von ihm gesegnet zu werden? Wer sich Gott nahen will, muß glauben. Lasset uns nur gar nicht zweifeln, daß diese Gnadenwoche hindurch der Heiland in seinem Sakrament auf uns warte, damit er sich unser erbarmen, und uns, wie tausend Andere, in Allem segnen könne.

Eilen wir also, in die heilige Stadt Gottes, in seine Kirche einzugehen, so oft der heilige Segen ertheilt wird; weil wir berufen sind, Gottes Segen zu erben, wie der heilige Petrus sagt. (I. Br. 3, 9.) Sind wir rechtmäßig verhindert, dem Leib nach erscheinen zu können, schicken wir unser Herz dahin, so oft man mit Läutung der Glocken das Zeichen zum Segen giebt. Werfen wir uns jedesmal wie Kinder zu den Füssen des Vaters, und rufen wir zu ihm von ganzem Herzen: Segne auch mich, o mein Vater! (Gen. 27, 24.) Gott unser Vater, und unser Herr Jesus Christus überschütte uns Alle diese Gnadentage hindurch mit allerley Begünstigungen und Segen, sowohl innerlich als äusserlich, sowohl in dieser als in der andern Welt.

Vor-

Vorabend
des heiligen Fronleichnamsfestes.

Vorbereitungsgebeth.

Wo das Feuer mehr Nahrung findet, da brennt es auch heller auf; und wenn das Gebeth mit größerer Vorbereitung mit reinem Gewissen, mit vollkommenster Meynung, mit großer Versammlung des Gemüths und Andacht des Herzens angefangen wird, so steigt es vor des Herrn Angesicht wie ein Rauchwerk desto angenehmer auf. Darum steht geschrieben: Ehe du zu bethen anfängst, bereite dich dazu. (Ekkli. 18, 23.) Man wird also nicht ohne vorzüglicherem Nutzen jeder Hauptandacht dieses Vorbereitungsgebeth voranschicken.

O großer Gott in dieser kleinen Brodsgestalt!
Ich beth dich an,
So tief ich kann, —
Die Sünd reut mich
Recht bitterlich:
Ach! Gott verzeih
Und Gnad verleih.
Ich glaub an dich,
Und hoff auf dich,
Und lieb auch dich
Recht inniglich;
Weil alles Gute in dir ist,
Und gegen mich auch — gut du bist.
Vermehr den Glaub, die Hoffnung stärk, die Lieb erhalt.

Mey=

Meynung.

Ich sündiger und deines heiligsten Angesichts unwürdigster Mensch, werfe mich zu den Füßen deiner unendlichen Majestät in der Meynung, diese Gnadentäge hindurch mit allen deinen Kreaturen und für alle deine Kreaturen in tiefster Ehrfurcht dich anzubethen, dich zu loben, dich zu preisen, und deiner Güte für alle deine Wohlthaten, besonders aber für Einsetzung dieses allerheiligsten Sakraments von Grund des Herzens zu danken, alle meine Anliegen dir vorzutragen, wegen meiner Sünden, und vorzüglich der diesem Sakramente zugefügten Unbilden eine kniefällige Abbitte zu thun, deinen heiligen Namen über mich anzurufen und in Kraft dieses heiligsten Namens für mich sowohl als für Andere alle nothwendige Gnaden, vor allen aber diese N. N. zu erflehen.

Es soll Alles in Vereinigung jener Liebe geschehen, womit du, mein Erlöser, die göttliche Majestät durch dein Gebeth schon im Mutterleibe und nachmals am Oelberge unter blutigen Zähren unendlich erfreuet, und aufs würdigste verherrlichet hast. — Alles in Vereinigung mit den unaussprechlichen Seufzern des heiligen Geistes, der für uns bittet, und mit aller der Andacht, die jemals vor diesem heiligsten Sakrament entrichtet wurde, wirklich in der ganzen katholischen Christenheit entrichtet wird, und bis zum Ende der Welt entrichtet werden wird.

Ver=

Verwunderung, Erdemüthigung und Reue.

Aber woher kömmt mir dieß, daß ich zu dir meinem Herrn und Gott reden darf, da ich nichts als Staub und Asche bin? . . Ach! ich versenke mich in den Abgrund meines Nichts, und mit zerknirschtem Herzen rufe ich zu dir um Verzeihung aller meiner Sünden, die mich aus Liebe Deiner, mein Gott, mein höchstes Gut! über Alles bitterlich reuen und schmerzen. Der du mich erschaffen und erlöset hast: Erbarme dich meiner! Gott sey mir Sünder gnädig! Sey wegen deiner selbst gnädig und barmherzig! . . Ich bitte auf den Knieen, und in meinem Staube liegend, wie armseliger, desto würdiger deiner Erbarmungen.

Bitte zu Gott.

Erhöre mich o mein Gott, und verwirf mein Gebeth nicht, welches ich mit deinem kostbaren Blut besprenget und in Vereinigung deiner Liebe sammt meinem Geist deinem himmlischen Vater befehle.

Gieß o Herr! über mich den Geist der Gnade und des Gebethes aus. Komm, o heiliger Geist, und lehre mich bethen, wie mein Jesus am Oelberg bethete, demüthig, eifrig und inbrünstig, weil nur solche Andacht die Wolken durchdringt. . . Vertrauensvoll und beharrlich, voll des Glaubens an die göttliche Allmacht, Güte und Treue; denn demjenigen, der so bethet, ist Alles möglich von Gott zu erhalten.

Versammle alle meine Sinne zu dir: mache, daß ich alles Weltliche vergesse; gieb mir die Gnade, daß ich alle sündhafte und eitle Vorstellungen aus dem Gemüthe verbanne. Komm mir zu Hilfe, und verzeih mir auch, o Gott! so oft ich im Gebethe an etwas anderes, als an dich gedenke.

Bitte zu Maria und den Engeln.

Sey, o Jungfrau! eingedenk, daß du vor dem Angesicht des Herrn Gutes für mich redest. Und du, mein heiliger Schutzengel! opfere mein Gebeth Gott auf. Ihr himmlische Geister insgesammt, die ihr meinen Jesum in seinem Sakramente anbethet, nehmet an meiner Andacht Theil, und helfet mir den Namen des Herrn vor euerm Angesicht zu loben.

Gebeth zum heiligen Segen.

O du Urheber aller erwünschlichen Segen, Christe Jesu, Gottes Sohn! Vor dessen unendlicher Majestät ich dem Geiste nach auf mein Angesicht stürze, und dessen wesentliche Gegenwart im heiligsten Sakrament ich aus dem Abgrunde meines Nichts mit der Schaare aller englischen Geister, die deinen Thron umgeben, in meinem und aller Geschöpfe Namen, für alle Augenblicke meines und ihres Lebens ehrfurchtvollest anbethe, grüße und verehre, liebe, lobe und preise unter freudevollem Zurufe: Lob und Herrlichkeit, Weisheit, Dank und Ehre, Macht und Stärke gehöret unserm Gott in alle Ewigkeit! Amen. — O König des Himmels!

wun-

wunderbarer Gott, und Gott alles Heils! Durch alle Wunder deiner Liebe in diesem glorwürdigsten Geheimniße, bitte ich, würdige dich, deine gebenedeyte Hände zu erheben und mir den Ueberfluß deines Segens zu ertheilen, wie du ihn auf dem Oelberg den Deinigen und nachmals aus diesem Sakrament so vielen Andern ertheilet hast. Segne auch mich, o mein Vater! oder hast du dann nur einen Segen? Ich bitte um Alles, segne auch mich, o mein Vater! Strecke, göttlicher Jesu! deine Hände aus, in welche du das Brod und den Kelch des Segens nahmest, und segne mich, im Namen Gottes † des Vaters, und des † Sohnes, und des heil. † Geistes. Amen.

Du, o Herr! verlangst wie ein anderer Isaak nicht allein die Stimme, sondern auch die Hände Jakobs, deinen Segen den Seelen, die dich lieben und suchen, mit voller Kraft ertheilen zu können; Worte und Werke müssen beysammen seyn. Gott! der du das Wollen und Vollbringen giebst, würdige dich, zu beyden deine Gnade, und so auch deinen Segen zu geben. Amen.

Fortsetzung der Bitte um den heiligen Segen.

O liebvollester und liebenswürdigster Jesu! Ich bitte noch einmal um Alles und durch Alles, was dich zur Barmherzigkeit erweichen kann: segne mich, segne meine Seele, meinen Leib, segne alle meine Gedanken, Begierden, Neigungen, Worte und Werke, segne alle meine innerliche An-

liegen, alles mein Thun und Lassen, mein Leben und das Ende meines Lebens, segne das ganze Haus deines Dieners (deiner Dienerinn), o Herr und Gott! damit es mit deinem Segen, auf den ich gehoffet habe, in Ewigkeit gesegnet bleibe, und Alles von mir sowohl, als von den Meinigen zur größern Ehre deines heil gen Namens, und zu unserm ewigen Heil jederzeit geschehen möge.

Ueberschütte Alle und Jede aus uns, die deinen Namen anrufen, mit allem geistlichen Segen und mit himmlischen Gütern. Theile ihnen nebst deiner heiligen Liebe Gesundheit, und alle ersprießliche Wohlfahrt der Seele und des Leibs mit. Laß unter ihnen Einmüthigkeit herrschen, wo sich dein Segen reichlich ergießt, und das Leben bereitet, welches in alle Ewigkeit dauren wird. Mache uns Alle selig, o Herr! wir sind ja dein Volk, über diese deine Erbschaft ergieß deine Gaben und allen Segen des Himmels. Höre nicht auf, dieselbe zu regieren und herrlich zu machen, nun und in Ewigkeit.

Auch über euch, o ihr bedrängte Seelen im Reinigungsorte, auch über euch soll der Herr, der in Sion und in dieser heiligen Hostie wohnet, seinen reichlichen Segen kommen lassen, und sich Euer erbarmen. Alle, die bey euren Grabstätten vorbeygehen, sollen andächtig und liebvoll sagen: Der Segen des Herrn sey über euch! Wir segnen euch im Namen des Herrn Jesu Christi, der für euch am Kreuz gelitten, und sein kostbares Blut vergossen hat. Vom Vater der Barmherzigkeit und vom Gott alles Trostes soll euch der

Se-

Segen und mit diesem die ewige Ruhe gegeben werden. Amen. Amen. Amen.

Kürzeres Gebeth zum heiligen Segen.

Gott, erbarme sich über unsere Armseligkeiten, und ergieße seinen Segen über uns; er wolle sein gnädiges Angesicht über uns arme Menschen hellscheinen, und uns die Wirkungen seiner Barmherzigkeit zukommen lassen. Gott gebe uns † den Segen: Es segne uns † unser Gott: es segne uns doch † der allmächtige und barmherzige Gott, und dieser Segen über uns soll ewig bleiben.

Oder: Es segne uns Gott der Vater, es helfe uns Gott Sohn, es erleuchte uns Gott der heilige Geist. Es stärke uns die Kraft des bittern Leidens und Sterbens Christi Jesu und bewahre uns durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, des heiligen Schutzengels, und aller lieben Heiligen von aller Sünde und vor allem Uebel der Seele und des Leibs. Amen.

Vesperandacht.

℣. O mein Heiland! würdige dich, aus deiner heiligen Hostie deine Augen zu mir zu wenden.

℟. Du Gott der Liebe! eile mir zu helfen, deinem allerheiligsten Sakrament das Lob zu verkünden.

℣. Ehre und Danksagung sey dem Vater, wegen Einsetzung dieses höchsten Geheimnisses, Ehre und Danksagung sey dem Sohne und dem heiligen Geiste.

℟. Jetzt und allezeit, und in ewige Zeiten, Amen.

Umschreibung des 83. Psalmen mit angehängten heiligen Bittseufzern vor dem hochwürdigen Gut.

Erster Psalm.

1. O Herr der Heerschaaren, großer Gott! wie lieb und liebenswerth sind deine Wohnungen: *Meine Seele brennet vor Begierde, und sehnet sich so sehr darnach, daß ich beynahe ohnmächtig werde.

2. Ja, mein Gott! meine Seele schwingt sich durch die Hitze ihrer Begierde unaufhörlich in den Himmel auf: *Sie will und findet keinen Trost mehr auf Erden, als nur in jenen heiligen Tempeln, die du durch deine Gegenwart einweihest.

3. Hier würdigest du dich, mit uns zu wohnen und uns dein göttliches Herz ohne Ausnahme zu schenken: *O lieber Gott! welche Begierde, welch hitziges Verlangen macht dieß in meinem Herzen nicht rege, dich im Geiste anzubethen, und in Wahrheit zu empfangen!

4. Du o Herr der Herren! bist unter den Brodsgestalten wahrhaft zugegen: *Ach was für

eine

eine erstaunliche Liebe wird uns Menschen durch diese deine Verbergung nicht offenbar?

5. Dieser Ort ist das Haus Gottes und die Pforte des Himmels: *Die himmlische Geister liegen da auf ihren Knieen; ja auf ihrem Angesichte.

6. Wie mächtig sind doch nicht deine Reitzungen und Anzüglichkeiten! *Meine Seele verlangt, und lechzet nach des Herrn Vorhöfen.

7. Vermehre, o Liebhaber der Seelen! vermehre solche Begierde: *Mache, daß ich hier in meinem Elende nach nichts anderm als nach dir im Sakrament, und nach meinem himmlischen Vaterland seufze.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste: *Wie er war im Anfang, itzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Zweyter Psalm.

1. Mein Herz und mein Fleisch, meine Seele und mein Leib jauchzen vor Freude: *Wenn ich bedenke, daß du, o lebendiger Gott und Urheber des Lebens! da bey uns und für uns wohnest.

2. Ja selbst mein Fleisch, das sich mit dem anzubethenden Leibe Jesu Christi dem Keime und Unterpfand der zukünftigen Auferstehung vereinigen zu dürfen das Glück hat: *Beginnet schon itzund an dem himmlischen Trost Theil zu nehmen, der mein Herz beströmet.

3. Giebt es in der That ein süßeres Glück, als Tag und Nacht seinen Gott bey sich haben: *Tag und Nacht bey seinem Gott seyn können?

4. Ihr Engel des Himmels vereiniget euch mit mir, um die Wunder der Liebe unsers Jesu zu preisen: *Oder vielmehr erlaubet mir, daß ich mich mit euch vereinige, um in dem lebendigen Gott zu frohlocken, und seine Liebe zu preisen.

5. Welche Wunder, großer Gott! welche Wunder wirket dein hochheiliges Sakrament in einer reinen Seele: *Der Vorgeschmack himmlischer Freuden, das Unterpfand der ewigen Seligkeit wird ihr zu verkosten gegeben.

6. O liebender und liebenswürdigster Jesu! gieb mir die Brosame von dem Tische deiner Heiligen: *Gieb mir sie, auf daß ich immer mehr und mehr durch Erfahrung lerne, wie süß und gut du den Deinen bist.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste: wie er war im Anfang, itzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Dritter Psalm.

1. Ein Spatz findet ja in einigem Hause einen Aufenthalt: *Und die Schwalbe weis für sich ein Nest zu machen, wo sie ihre Jungen hinsetzet.

2. Ja, o Herr! dein Angesicht und Sorgfalt bereitet den Vögeln der Luft einen Zufluchtsort, wohin sie sich begeben mögen: *Aber wie weit

weit herrlicher hat deine Vaterliebe für deine Kinder und Glaubigen gesorget.

3. Selbst deine Altäre, deine geheiligten Tabernackel, weisest du ihnen an: *Da sogar, wo deine Gottheit und Menschheit bey ihnen zu verbleiben versprochen hat, da sollen die Ruhestätte ihrer Herzen und Seelen seyn.

4. O wie glückselig sind diejenigen, welche sich von dem Getümmel der Welt entfernen, und allda in himmlischer Einsamkeit ruhen wollen: * welche allda im Herzen ihres Heilandes verschlossen, der Welt unbekannt und Gott allein bekannt leben können!

5. Da in ihrer heiligen Einöde, können diese einsame Seelen ihr Gebeth aus Herzensgrunde vor dem Herrn ausschütten: *Da können sie ihm alles ihr Anliegen mit größtem Vertrauen vorstellen. O selige Einsamkeit! o einzige Seligkeit auf Erden!

6. Der Herr der Heerschaaren wird sich zu ihrem Beschützer erklären: *Er wird ihre Feinde schamroth machen, und alle zerstreuen.

7. Denn Gott nimmt sich seiner getreuen Seelen vorzüglich an: *Und denjenigen, die ihn lieben, gereichen alle Begebenheiten zu ihrem Nutzen; weil das Auge seiner Fürsicht über sie besonders wachet.

8. So fliehe ich dann unter deinen Schutz, mein König und Gott: *Deine Altäre, dein göttliches Heiligthum, wo Gerechtigkeit und Frieden

sich vereiniget haben, erwähle ich mir zu meinem einzigen Zufluchtsorte.

9. Da finde ich meinen Gott, und bethe ihn an: *Meinen König, und unterwerfe mich ihm.

10. Da finde ich meinen besten Vater, und liebe ihn zärtlich: *Meinen alten getreuesten Freund, dem ein neuer nicht ähnlich seyn wird, und eröffne ihm mein Herz.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste: *Wie er war im Anfang, itzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Vierter Psalm.

1. Glückselig sind diejenigen, o Herr, die in deinem Hause wohnen: *Sie werden mit deinem Lobe immer und ewig beschäftiget seyn.

2. Welches Glück geht jenen Seelen nicht zu, die ganz dem Dienste Gottes gewiedmet sind, in seinem Hause, bey seinen Kirchen, unter einem Dache mit ihm wohnen: *Die vermittelst ihres unaufhörlichen Umganges mit Gott schon auf dieser Welt jene glückselige Arbeit der lieben Auserwählten anfangen, welche sie in der andern Welt durch eine ganze Ewigkeit im Himmel fortsetzen werden.

3. Gestatte, o barmherzigster Jesu! daß ich meine geringe Andacht mit ihrer heiligen Beschäftigung vereinigen darf: *O! daß mein Herz von der Liebe aller dieser frommen Seelen, ja selbst deiner Seraphim glühen möchte.

4. In=

4. Indessen besteht mein Trost in dem, daß ich mich mit bestem Vertrauen auf deine Gnade verlasse: *Daß ich mit beständigem Seufzen dein liebvolles Vaterherz zu treffen suche.

5. Heil mir! wenn ich in diesem kummer- und versuchungsvollen Leben, in diesem Zährenthal, worin mich deine Anordnung gesetzt hat, aus meinen Armseligkeiten zum Guten veranlasset werde: *Wenn ich Gelegenheit nehme, mich in mein ursprüngliches Nichts zu versenken, um mit einem demüthigen und zerknirschten Herzen die Gabe der vollkommenen Liebe zu erwarten.

6. Wie oft hast du denen, so auf dich ein demüthiges Vertrauen setzen, deine Hilfe verheißen: *Und über sie den ganzen Ueberfluß deines Segens ausgegossen?

7. Wie oft hast du die Armen und Elenden aus dem Staube erhoben, mit deiner Kraft von Oben ausgerüstet, von einer Tugend zur andern angeführet: *Und sie endlich in den Stand gesetzet, dich den Gott der Götter in dem Glanze deiner Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht anzuschauen?

8. Diese einzig erwünschliche Seligkeit laß mir zu Theile werden, o Herr Gott! Gott der Heerschaaren! *Erhöre mein Gebeth, vernimm es doch, o großer Gott Jakobs!

9. Eile zu mir, liebvoller Seelenarzt! nähre mich mit deinem heiligsten Fleische und Blute: *Nimm Besitz von meiner Seele; erhalt sie in

 dei-

deiner Gnade, und drücke in mein Herz die göttlichen Neigungen deines Herzens.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste: *Wie er war im Anfang, itzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Fünfter Psalm.

1. Du o Gott! bist unser Schild und Beschützer: *Sieh uns mit gnädigen Augen an, und schaue besonders auf das Angesicht deines Gesalbten, des Messias.

2. Sieh, o ewiger Vater! auf deinen lieben Sohn: *Sieh den Zustand, in welchen ihn seine Liebe gegen uns und noch vielmehr das Verlangen, deine Ehre zu ersetzen, gesetzt hat.

3. Ich weis es, wie unwürdig ich bin, daß du die Blicke deiner Barmherzigkeit auf mich wirfst: *Aber schaue doch auf deinen lieben Sohn, der meines Heils wegen mit so vielen Wunden bedecket worden ist.

4. Ach! daß die davon abrinnenden Blutbächlein für uns zu lauter Quellen der Gnaden würden, die ins ewige Leben fortspringen: *O Gott! verleih mir doch, daß ich vor deinen Augen vollkommen wandle, selig sterbe, und dich ewig ansehe.

5. Kommt mir ein einziger Tag, den ich vor deinen Altären zubringe, so angenehm vor: *O! was wird dann ein Tag seyn, wo man die Glorie deiner Seligen genießt.

6. Was

6. Was wird ein solcher Tag im Himmel gegen Millionen Jahren seyn, die hier auf Erden in allem Wohlseyn zugebracht werden! *Ach! in Betrachtung der Süßigkeit deines Hauses und Umganges finde ich bey den lärmenden Gesellschaften dieser Welt nichts als leeres Wesen und Nichtigkeit.

7. O wie gerne begnüge ich mich, liebvoller Jesu! bey dem Fuße des Altars: *Beym Besuche deines heiligsten Sakraments in deinem Herzen mit so vielen tausend frommen Seelen meine einzige Freude zu suchen.

8. Denn du o Gott! der du die Barmherzigkeit selbsten bist, und jene, die in Unschuld vor dir wandeln, schützest: *Du wirst mich deiner untrüglichen Verheißung zufolge hier deiner Gnade, heller Erkenntnisse und tausend anderer Gunstbezeigungen theilhaftig machen, von denen die Welt nichts weis, weil sie dich nicht kennet und nicht kennen will.

9. O Gott der Heerschaaren, glückselig ist demnach jener Mensch, der an allen Dingen einen Ueberdruß hat: *Von allem abgeschält ist, und auf dich allein sein ganzes Vertrauen setzet.

10. Ich schenke dir dasselbige itzt ganz und gar und für mein ganzes Leben: *Nimm doch dasselbe, und die Ehre, die ich dir damit erweisen will, gnädig an; und verwahr es auf immer.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn und dem heiligen Geiste: *Wie er war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Kapitel.

Der Herr Jesus nahm in jener Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod, dankete, brach es und sprach: Nehmet hin und esset: dieß ist mein Leib, der für euch wird dargegeben werden: Dieß thut zu meinem Andenken.

℟. Gott sey Dank.

Kirchengesang.

1.

Christen! singt mit frohen Herzen,
Preiset Gott das höchste Gut!
Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib und Blut.
Diesen Leib, der angeheftet
An dem Kreuze für uns starb;
Dieses Blut, so dort geflossen,
Und der Welt das Heil erwarb.

2.

Uns gegeben, uns zum Heile,
Trat der Friedensfürst herein:
Aus Maria einer Jungfrau
Wollt' er uns gebohren seyn.
Seine Wunder geben Zeugniß
Von der Göttlichkeit der Lehr,
Und das größte Liebeswunder
Geht vor seinem Tode her.

3.

3.

Als er einst mit seinen Jüngern
Bey dem Abendmahle saß,
Und allda die vom Gesetze
Vorgeschriebnen Speisen aß;
Macht er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war,
Er gab selbst, eh dann er litte,
Ihnen sich zur Speise dar.

4.

Nahm in seine heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brod
Und durch seiner Allmacht Worte
Ist es wahrer Leib und Gott.
Dann reicht er den Kelch des Heiles
Und sein heilig Blut darinn
Zum Gedächtniß seines Leidens
Seinen lieben Jüngern hin.

5.

Christen! bethet dieß Geheimniß
In dem Geist der Demuth an;
Unser Glaub ersetze jenes,
Was der Sinn nicht fassen kann.
Dieses Denkmal seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament,
Fordert unsre Gegenliebe
Itzt im neuen Testament.

6.

Guter Hirt, der seiner Heerde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt,

Der uns schwache arme Pilger
Mit dem Brod des Lebens nährt.
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo wir dich, nicht mehr verhüllt,
Ewiglich ansehen können,
Wenn wir unsre Reis erfüllt.

7.

Gott dem Vater und dem Sohne
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Und dem Geist am höchsten Throne
Singet Lob mit Fröhlichkeit.
Gott ist wahrhaft hier zugegen,
Herr! ich glaub, ich hoff auf dich:
Vater! gieb uns deinen Segen,
Deine Kinder lieben dich.

℣. Du hast ihnen ein Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Vorgesang. Ich will den Kelch des Himmels.

Das Magnifikat,

auf das hochheiligste Altarssakrament.

1. Meine Seele macht groß den Herrn in den kleinen Brodsgestalten: *Und spricht ihm allein das gebührende Lob.

2. Und mein Geist ist von einer heiligen Freude ganz entzücket: *Da ich an die Gütigkeit Gottes meines Heilandes nur gedenke.

3. Weil

3. Weil er seine Augen zu dem Vater in Himmel warf, das Brod segnete, und in seinen wahren Leib verwandelte: *Sieh! darum werden ihn alle folgende Jahrhunderte der gläubigen Völker loben und benedeyen.

4. Denn der Allmächtige, dessen Name unendlich heilig ist: *hat große Wunder uns Menschenkindern zu Gunst gethan.

5. Wie dann auch seine allzugroße Liebe, womit er uns in diesem heiligsten Sakrament geliebet, sich von Geschlecht zu Geschlecht erstrecket: *Für alle diejenigen, die sich selbsten prüfen, und aus diesem Kelche trinken.

6. Eben so zeigt er, wenn es ihm gefällt, die Obermacht seines strengen Arms: *Schlägt die gleißnerischen und gottesräuberischen Kommunikanten mit der Verstockung des Herzens, die alle andern Strafen übersteigt, und die gewisse Verzweiflung nach sich zieht.,

7. Er erfüllet aber jene, die nach diesem heiligen Tische vor Begierde schmachten, mit Gütern: *Und schickt, die andachtslos sind, leer an Troste und arm zurück.

8. So will er seiner Barmherzigkeit eingedenk seyn: *Und den Frommen, die ihn in Wahrheit anbethen, gleichsam schon itzund ihr glückliches Loos anweisen.

9. Wie er unsern Vätern heilig versprochen hat: *Dem Abraham und seiner Nachkommenschaft auf alle künftige Zeiten.

Ehre

Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste: *Wie er war im Anfang, itzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lasset uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wundervollen Sakrament das Andenken deines Leidens hinterlassen hast: laß uns das hohe Geheimniß deines Leibs und Blutes würdig ehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung allezeit an uns erfahren, und dereinst im Himmel ewig genießen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, und dem heiligen Geiste als gleicher Gott in ewige Zeiten. Amen.

Der LXVI. Psalm Davids.

Für Bekehrung der Heiden, und anderer Sünder, vor dem hochheiligsten Sakrament öfters mit Andacht zu sprechen.

1. Gott erbarme sich über unsere Armseligkeiten und ergieße seinen Segen über uns: *Er wolle sein gnädiges Angesicht über uns arme Sünder hell scheinen, und uns die Wirkungen seiner Barmherzigkeit zukommen lassen.

2. Nach so langen in Finsterniß verflossenen Jahrhunderten ist es denn, o Herr! noch nicht Zeit: *Uns die Ausführung des großen Werkes, alle Völker durch deinen Heiland selig zu machen, sehen zu lassen?

3. Ja!

3. Ja! mein Gott, alle Völker, die zur Erkenntniß der Wahrheit gelanget sind: *Sollen dir huldigen, dich bekennen, und deinen Namen preisen.

4. Sie sollen vor Freuden jauchzen, da sie sich unter den Gesetzen eines Herrn sehen, der die Völker nur nach Billigkeit regieret: *Und sie auf Erden nur in dem richtigen Wege der Gerechtigkeit leiten wird.

5. So sollen dir dann abermal alle Völker ihre Unterthänigkeit mit Freuden bezeigen; dich o Gott! bekennen, loben und ewig preisen: *Weil endlich die Erde die so erwünschliche Frucht, diesen Erlöser der Menschen hervorgebracht hat.

6. Gott gebe uns die Frucht des Segens; es segne uns unser Gott: *Es segne uns doch Gott! und er werde bis in die äußersten Ende der Erde angebethet und gefürchtet.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste: *Wie er war im Anfang, itzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Glückselig ist das Volk, das den Herrn für seinen Gott erkennet.

℟. Glückselig ist das Volk, das der Herr für seine Erbschaft erwählet hat.

℣. Schicke deinen Geist auf die Geschöpfe, um sie zu beseelen.

℟. Und sie werden gleichsam neu erschaffen und die Gestalt der Erde erneuern.

Lasset uns bethen.

Ewiger Gott! ein Erschaffer aller Dinge, erinnere dich doch der unglaubigen Seelen, Ketzer und Sünder, so von dir nach deinem Ebenbild erschaffen worden sind. Sieh o Herr! mit diesen wird zu deinem Spott die Hölle angefüllet. Gedenke doch, daß Jesus, dein geliebter Sohn, für ihr Heil und Seligkeit, den allerschmählichsten Tod ausgestanden. Ich bitte, o Herr! laß nicht mehr zu, daß dein Sohn von den Ketzern, Unglaubigen und Sündern verschmähet und verachtet werde; sondern laß dich durch die Fürbitte deiner Auserwählten und der Kirche, deines Sohnes liebsten Braut, versöhnen. Erinnere dich deiner Barmherzigkeit, und vergiß ihrer Abgötterey, Ketzerey und Bosheit. Verschaffe, daß sie einmal Den erkennen und anbethen, welchen du gesandt hast, nämlich Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der da unser Heil ist, unser Leben, und unsere Auferstehung, durch welchen wir selig gemacht, und erlöset worden sind, dem Ehre sey, Lob und Benedeyung von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Salve Regina.

Sey Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königinn gegrüßet!
Des Lebens Freud und Süßigkeit!
Durch die uns Trost zufließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir
Mit Thränen seufzen wir zu dir!

O wend

O wend dein holdes Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone!
Versag uns deine Fürbitt nicht
Bey Jesu deinem Sohne!
Nach unserm Tode zeig uns ihn!
Bey ihm sey unsre Mittlerinn!

In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hilf im Leiden!
Hilf, tröste uns, und bitt bey Gott,
Wenn wir von Hinnen scheiden,
Erwirb mir Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

℣. Bitt für uns, seligste Jungfrau Maria;

℟. Damit wir würdig, und theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du den Geist und das Herz, — den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria durch die Kraft des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines geliebten Sohnes bereitet hast; — gieb uns, die wir ihr Andenken feyerlich begehen, daß wir auch die heilsame Wirkungen ihrer Fürbitte in allen unsern Anliegen empfinden mögen, durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Die Gnade und die Hilfe des allmächtigen, gütigen Gottes sey und bleibe bey uns zu ewigen Zeiten. Amen.

Zum letzten Segen.

1.

O Jesu wahrer Gottes Sohn,
Sieh mich gebeugt vor deinem Thron!
Ich beth dich an, du Engelbrod!
Dich milder Vater, Herr und Gott.
*Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig,
Sey gepriesen ohne End,
Großer Gott im Sakrament.

2.

In Brodsgestalten liegst du hier
Verhüllt, dieß sagt der Glauben mir.
Darum o Gott! du Seelenlicht,
Ruht auf dir meine Zuversicht.
*Heilig, wie oben.

3.

Vom Anfang meines Daseyns her
Liebt dich mein Herz, Herr! täglich mehr.
Brenn fort du heil'ge Liebesflamm,
Schmelz beyder Herz in eins zusamm.
*Heilig, wie oben.

4.

O Schmerz! ich habe nicht geliebt!
Nur meine Liebe hoch betrübt!
Verzeih o Jesu! meine Sünd.
Gieb Gnad mir reuevollem Kind.
*Heilig, wie oben.

5.

Ach Gnade! nicht der Strafen Ruth,
Gewähre mir, o heiligs Blut!
Dieß fleht mein Herz, dieß fleht mein Mund,
Heut — morgen — künftig jede Stund.
*Heilig, wie oben.

6.

Umgeben von der Engel Schaar,
Erwartst mich hier auf dem Altar.
O Jesu, welche Gütigkeit! —
Ich preise sie in Ewigkeit.
*Heilig, wie oben.

7.

O Engelbrod! sey meine Speis
Am Tage jener langen Reis,
Wo jeder wegen Rath und That
Genau dir zu antworten hat.
*Heilig, wie oben.

8.

O Jesu! Heiland, Herr und Gott!
Du Trost im Leben, Hilf im Tod!
Verbirg mir nach dem Glaubenslicht
Im Himmel nicht dein Angesicht.
*Heilig, wie oben.

Bitte um den Segen.

Wie oben.

Der

Fronleichnamstag.

Vorbereitungsgebeth,

wie oben am Vorabend.

Gebeth zum heiligen Segen.

Wie oben am Vorabend.

Meßandacht.

Wer die Messe andächtig anhöret, oder liest; erlangt 3000 Jahre Ablaß. Innocentius der VI.

Meynung zur heiligen Messe.

O Gott himmlischer Vater, der du mich vor tausend Andern zu deinem Ebenbild erschaffen hast: Gott Sohn Erlöser der Welt, der du mich so stark geliebet hast, daß du für mich am Kreuz hast sterben und zum Andenken deines Todes dieses heilige Opfer einsetzen wollen: Gott heiliger Geist, der du mich durch deine heiligmachende Gnade in der heiligen Taufe zu einem Kinde Gottes gemacht, und nachmals so oft mit Gnade und Barmherzigkeit gekrönet hast. — O du mein einiger und allerhöchster Herr, verleih mir die Gnade, daß ich diesem großen Religionsopfer mit eben dem Geiste der Andacht und des Mitleidens beywohne, womit die Mutter Jesu neben dem Opferaltare ihres am Kreuze blutenden Sohnes stund.

Diese

Diese heilige Messe, und alle andere Messen, die heut in allen katholischen Kirchen gelesen werden, opfere ich deiner göttlichen Majestät, Allerhöchster!

1. Zur Ehre deines heiligen Namens und zur Bekenntniß, daß du allein der uneingeschränkte Oberherr über alle erschaffene Wesen bist.

2. Zur Gedächtniß des bittern Leidens und Sterbens meines Erlösers, der dieses Opfer eben zu diesem Ziel und Ende eingesetzt hat.

3. Zur Vermehrung der zufälligen Freude Mariä und aller Heiligen, besonders jener, derer Festtag heut die Kirche begeht.

4. Zur wahren Danksagung aller mir und andern Menschen erzeigten Wohlthaten.

5. Zur würdigen Genugthuung für alle meine und der ganzen Welt Sünden, welche ich bey diesem großen Versöhnopfer in das heiligste Blut Jesu Christi versenke.

6. Zur Erflehung deiner göttlichen Hilf in allen meinen Nöthen, und zu Erlangung dieser besondern Gnade N. N.

7. Für meine liebe Eltern, Geschwistrige, Verwandte und Freunde, für meine Obere und Vorgesetzte, für Bekehrung aller Sünder und Unglaubigen, endlich für die Seelen aller in Christo Verstorbenen, besonders aber für diese. . .

Nimm, o barmherziger Gott und Herr! dieses Opfer aus den Händen deines Sohnes in jener

Stadtbibliothek Augsburg

Liebe auf, womit er am Stamm des heiligen Kreuzes das blutige Opfer entrichtet, und am Vorabend seines Sterbtages dieses unblutige Opfer eingesetzt hat, wo er selbst das Opfer und der Opfernde ist.

O daß ich in dieser Stunde des Gebeths mit allen Priestern diese kostbare Opfergabe dir darbringen, und im Geiste selbst mit dem allerhöchsten Priester, Jesu Christo thun könnte, was er thut, um durch ihn, mit ihm und in ihm aufs würdigste dich loben und preisen, dir für alles danken, und jede Sünde abbitten zu können.

Nimm, o lieber Gott! mit dem heiligen Leben, Leiden und Sterben deines Sohnes, welches ich dir mit dem ganzen Schatz deiner Kirche opfere, diese Wünsche meiner Seele gnädig auf und erhöre mein Gebeth durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einheit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beym Anfange der Meß.

O süßester Gott Heiland! Wohin hat dich die Liebe gebracht? — Wie weit gieng doch nicht deine Güte gegen mich? Mir zu Liebe wurdest du nicht nur Mensch, ein armer Mensch — lebtest nicht nur von Jugend auf in vielen Mühseligkeiten, und starbest an einem Schandholze, das von allem Volke den Fluch hatte, weßwegen ich dich innigst bemitleide, und dir herzlich danke — sondern du wolltest auch nach deinem bittersten Hinscheiden von dieser Welt vermittelst dieses heiligsten

sten Opfers dich mir ganz hinschenken. Die Kinder Israel hast du nach so vielen Abfällen mit dem besten Weitzen gespeiset, und mit hönigfließendem Wasser, nämlich aus dem Felsen, der dich bedeutete, gesättiget, wie deine Kirche am hohen Fronleichnamsfeste beym Eingange der Messe bethet. Mich aber nährest du mit deinem eigenen Fleisch, und tränkest du mit deinem eigenen Blute.

Was habe ich dir für alle Gunst erwiedert, die du mir erwiesest? Nichts als meine unendlich viele Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten. Ach Gott! Sey mir Sünder gnädig, ach! sey barmherzig. Wie der Zöllner stehe ich von ferne und schlage reuevoll an meine Brust. Ich erkenne und bekenne dir sowohl, allmächtiger Gott, als auch allen Heiligen meine Schuld, die ich Niemanden Anderm, als selbst mir beylegen kann. O meine Schuld — meine Schuld — meine größte Schuld. — Eben darum weil ich nichts gründliches zur Entschuldigung vorbringen kann, bedarf ich mächtiger Fürbitter. Ich bitte also Mariam die seligste Jungfrau und alle liebe Heilige, besonders jene, deren Reliquien in dieser Kirche aufbewahret sind, daß sie für mich bey dir unserm Gott und Herrn bitten und mir die vollkommene Verzeihung aller Sünden erflehen wollen.

O ewiger Vater, erbarme dich meiner!
O göttlicher Sohn, erbarme dich meiner!
O heil. Geist, erbarme dich meiner!
Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

 Beym

Beym Gloria.

Ehre sey dem sakramentalischen Gott in der Höhe seines Ehrengefässes, wo er bey seiner Aussetzung wie in einem hohen Throne der Majestät erhoben, und von den Engeln umgeben ist; Ehre sey ihm, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens, und voll der reinsten Liebe gegen ihn sind.

Wir loben dich, wir benedeyen dich, als die Quelle, als die einzige Quelle alles Guten, aus der uns alle Güter der Gnade zufließen.

Wir bethen dich an, in Vereinigung aller der uns möglichen Anmuthungen der Liebe und Ehrfurcht, mit der dich die Engel anbethen, die vor dem Fuße des Altars hingeworfen, dem Opfer ihres Königs mit einem heiligen Schauer beywohnen.

Wir verherrlichen dich, so viel wir können mit innigstem Verlangen, mit allem Bestreben, daß dich alle Menschen auf Erden erkennen, lieben, preisen und durch ihre gute Werke, die Andere sehen, verherrlichen möchten; weil du würdig bist, Ehre, Ruhm und Preis zu empfangen.

Wir sagen dir Dank wegen deiner Größe und Herrlichkeit, die du in deinem heiligsten Sakrament der Welt offenbarest, und zu der wir dir von ganzem Herzen Glück wünschen.

Herr Gott, himmlischer König, Gott allmächtiger Herr! Der du uns in diesem Sakrament deinen einigen Sohn giebst, und

mit ihm uns Alles schenkst, sieh, eben diesen deinen vielgeliebten Sohn stellen wir dir als das allerbeste und angenehmste Dankopfer für diese Wohlthat dar. Blicke auf sein Angesicht und nimm uns durch ihn, mit ihm, und in ihm als ein Opfer an, das dir ewig zugehöret.

Eingebohrner Gottes Sohn, Jesu Christe, Herr Gott, du Lamm Gottes, das am Kreuze blutiger Weise geschlachtet wurde, und in der heiligen Messe unblutiger Weise geschlachtet wird, du Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, weil du gütig bist — der du als unser Erlöser hinwegnimmst die Sünden der Welt, die dein Vater auf dich legte, nimm an unser Gebeth, welches wir mit jenem Rufen deines heiligsten Herzens vereinigen, das aus diesem Sakrament zum Vater immer aufsteigt.

Du sitzest nun zur Rechten des Vaters, bey dem wir an dir einen mächtigsten Fürsprecher haben, nimm dich also der Deinen an, und erbarme dich unser.

Dann du allein bist heilig, so heilig, daß du deiner Ehrfurcht wegen vom Vater erhöret wirst, wenn du für uns auch unheilige, unvollkommene und gebrechliche Menschen bittest — du allein bist der Herr und wir sind deine Diener, weit glückseligere aber als jene, die vor dem Throne Salomons stunden — du allein bist der Allerhöchste, und wir sind niedrige Erdwürmlein; dir also sey Ehre und Lob Jesu Christe sammt

dem heiligen Geiste in der Glorie und Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Kirchengebeth.

O Gott, der du uns in dem wundervollsten, heiligen Sakrament ein ewiges Denkmal deines Leidens und Todes hinterlassen hast: wir bitten dich, verleih gnädiglich, daß wir die Geheimnisse deines Leibes und Blutes so würdig verehren, daß wir auch die heilsame Wirkungen deiner Erlösung immerhin genießen mögen, der du lebst und regierest zu ewigen Zeiten. Amen.

Bey der Epistel und zum Evangelium.

Herr! du giebst uns deinen Leib in deinem Sakrament, damit wir uns bey dem Genuß desselben jederzeit deines Todes erinnern, den unsere Sünden dir beybrachten. O gieb uns mit deinem Leibe sowohl das Andenken deines Leidens als die Heiligkeit des Lebens, welche dieses Andenken in uns wirken soll, und schreib mit deinem Blut den neuen Bund deines Gesetzes in unser Herz, daß wir bey Verehrung dieser heiligen Geheimnisse an jenen Bund, den wir mit dir in der heiligen Taufe errichtet haben, andächtig gedenken, und die mit deinem Blute besiegelte Religions-Lehren in allem getreu befolgen, uns, so oft wir von diesem Brod essen, das vom Himmel herab gekommen ist, durch Reinigkeit des Gewissens und Andacht des Herzens eifrig vorbereiten, um das selige Glück zu haben, die Früchte einer guten Communion, die eine

Gabe deiner Barmherzigkeit und eine Wirkung deiner Gnade ist, würdiglich zu genießen, und diese deine so tröstliche Verheißung freudig zu erlangen: Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. (Joh. 6.)

Beym Credo.

Herr! ich glaube von ganzem Herzen Alles, was immer deine heilige Kirche, die von dem göttlichen Geist erleuchtet ist, von diesem unaussprechlichen Geheimniß lehret, bekennet, und uns zu glauben vorträgt. Ich glaube, daß du ganz in der hochheiligen Hostie bist, daß das ganze im ganzen und das ganze in jedem Theile derselben ist. Ich glaube den Uebergang, die Verwandlung der Wesenheit des Brods und Weins in deinen heiligsten Leib und in dein heiligstes Blut, wo indessen die Gestalten wunderbar in sich immer stehen bleiben; und obschon Tausende dich genießen, so wirst du doch nicht verzehrt. Diesen Glauben hast du, nur deiner unermeßlichen Güte gemäß, durch die ganze Welt durch solche und so viele Wunder zu befestigen dich gewürdiget, daß nur die Hartnäckige hier zweifeln können. Und wie groß, leider! ist nicht ihre Zahl? Barmherzigster Gottmensch! Erbarme dich über diese arme Menschen, und ertheile denen, die im Schatten des Todes sitzen, das Licht des wahren Glaubens; mir aber verleih die Hilfe deiner Gnade, daß ich immer in tiefester Verehrung dieses hochheiligen Geheimnisses bis in Tod verharren möge, da ich von dem-

sel-

selben festiglich glaube, was und weil du geredet hast, o eingefleischte Wahrheit Jesu, mein Jesu! Herr, ich glaube.

Beym Offertorium.

Allmächtiger ewiger Gott, heiliger Vater! Nimm diese unbefleckte Hostie, welche ich dir meinem lebendigen und wahren Gott aufopfere, und zwar in Vereinigung jenes unendlich kostbaren Opfers, welches dir dein eigner Sohn am heiligen Abendmahl dargebracht hat, zum Lobe und zur Verherrlichung seines heiligen Namens gnädig auf, zugleich für alle meine unzählige Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten, wie auch für alle Lebendige und Abgestorbene, daß dieses Opfer mir und ihnen zum Heil und zum ewigen Leben gedeihe. Amen.

Ewiger Priester nach der Ordnung Melchisedechs, Christe Jesu! Der du als das wahre Osterlamm bey dem letzten Abendmahl dich selbsten aufgeopfert und das heiligste Sakrament eingesetzt hast, durch dich, mit dir, und in dir opfere ich mich selbst und alles, was mich an Seele und Leibe betrift, auch alles dasjenige, was jemals von Seite der glorreich siegenden, der noch streitenden und unter der Erde leidenden Kirche in Vereinigung deines heiligsten Lebens, Leidens und Sterbens Gott zu Liebe gethan und gelitten worden ist; dieß alles lege ich auf die Paten des Priesters hin, mein Herz aber, welches du von mir so ausdrücklich begehrest, versenke ich in diesen Kelch des Heils, damit alle Gebethe und Segen, wel-

che

che der Priester über diesen Kelch sprechen wird, auch über mein Herz ergehen und es in deine Liebe ganz und gar verwandeln möchten, o mein Gott! o mein Erlöser! o meine Liebe!

Laß dir doch die Wünsche und das Opfer meines Herzens gefällig seyn, und als ein angenehmer Wohlgeruch vor deinem Angesicht aufsteigen. Ich flehe dich im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen an.

Komm o Heiligmacher! O allmächtiger, ewiger Gott! Segne dieses Opfer, das deinem heiligsten Namen zubereitet ist.

Bey der Präfation vor dem Sanctus.

Zu dir, der du im Himmel wohnest, erhebe ich mein Herz, unendlich großer und alles Lobs würdigster Gott, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Es ist würdig und recht, billig und heilsam, daß wir dir zu allen Zeiten danken, durch Jesum Christum unsern Herrn, weil durch das Geheimniß des fleischgewordenen Wortes ein neues Licht deiner Klarheit sich den Augen unsers Gemüthes geoffenbaret hat, auf daß wir durch eben denjenigen, den wir sichtbar erkennet haben, zur Liebe der unsichtbaren Dinge hingerissen werden mögen; und deßwegen stimmen wir mit allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere den Lobgesang an und sprechen ohne Ende:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott Sabbaoth! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlich-

lichkeit! Hosanna (Heil und Ehre) dem, der in der Höhe wohnt! Gepriesen sey der, der im Namen des Herrn kommt! Hosanna dem, der in der Höhe wohnt!

Bey dem Canon, wo der Priester still bethet.

Zeige uns, o Herr! die Wirkungen deiner Barmherzigkeit, und laß uns dein Heil mit Sendung des Messias zukommen. Wir bitten dich, o gütigster Vater, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn: daß du diese Gaben, diese Geschenke, diese heilige und unversehrte Opfer annehmen und segnen wollest. Wir bringen sie dir vorzüglich dar für deine heilige, allgemeine Kirche, daß du sie auf der ganzen Erde in Ruhe und Einigkeit erhalten, beschützen und leiten wollest, mit deinem Diener, unserm Papste N. unserm Bischofe N. unserm Landes-Herrn N. und mit allen Rechtgläubigen und Bekennern der allgemeinen apostolischen Lehre.

Gedenke, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N. (Hier werden jene Lebende genannt, derer man besonders im Gebethe will gedenken.) Gedenke auch aller hier Gegenwärtigen, derer Glauben und Andacht du kennest, für welche wir dieses Lobesopfer dir darbringen: oder welche dir es selbst darbringen für sich, und für alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, zur Hoffnung ihres Heils und Wohlseyns, und zu diesem Ende dir dem ewigen lebendigen und wahren Gott, ihre Wünsche vortragen.

Wir feyren gemeinschaftlich das Andenken erstens der glorreichen allzeit unversehrten Jungfrau Maria, der Gebährerinn Gottes und unsers Herrn Jesu Christi; dann deiner seligen Apostel und Martyrer Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Cletus, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damian und aller deiner Heiligen. In Rücksicht ihrer Verdienste und Gebethe laß uns in Allem deine Hilfe, und deinen Schutz angedeihen.

Wir bitten dich also, o Herr! daß du diese Opfergabe von uns deinen Dienern, und von deiner ganzen Familie gnädig annehmest, unser Leben mit deinem Frieden beseligest, und durch Hilfe deiner Gnade uns zu solchen Christen bildest, die ein Herz und eine Seele untereinander sind, wie sie bey dem göttlichen Gastmahle nur an einem und eben demselben Brod Theil nehmen, und so den Ruf zum himmlischen ewigen Gastmahle von dir zuversichtlich erwarten können, wenn sie nämlich in aller Demuth und Sanftmuth als gute Kinder des besten Vaters einander übertragen, und sorgfältig vor dir wandeln, wie es des Standes, zu dem sie berufen sind, würdig ist, und ihnen obliegt, damit sie von der ewigen Verdammniß bewahret werden, durch Christum, unsern Herrn, der am Tage vor seinem Leiden das Brod in seine heilige und ehrwürdige Hände nahm, es segnete, und durch die Verwandlung in seinen Leib die Schätze

sei-

seiner Liebe gegen uns ausgoß, welchen heiligsten Leib wir itzt mit den Augen des Glaubens in den Brodsgestalten sehen werden.

Bey der ersten Wandlung.

Sey gegrüßt du wahrer Leib, der aus Maria der Jungfrau gebohren wurde, wahrhaft litt, und am Kreuze für den Menschen geopfert worden ist, dessen durchstochene Seite wahres Blut von sich fließen ließ. Sey uns ein Vorgeschmack des ewigen Lebens, o milder, o gütiger, o süßer Jesu, du Sohn Mariä!

Kräftige Zwischen-Andacht.

Ewiger Vater! ich stelle dir deinen eingebohrnen Sohn in jener Liebe dar, womit er sich selbst am Stammen des heiligen Kreuzes als ein Schlachtopfer dargestellt hat, und womit er sich heut noch in jeder Messe unblutiger Weise opfert. Durch Ihn, mit Ihm und in Ihm danke ich dir herzlich für alle deine Gnaden, besonders für Einsetzung dieses heiligsten Opfers, ich leiste dir aber auch eine würdigste Genugthuung für alle meine Sünden, und trage dir alle meine Bitten inständig vor, vor allen diese N. N. *)

*) Hier nennt man seine besondere Bitte. Während dieses Gnadenzeitpunktes seufzet man nie vergebens, sagt der heilige Thomas und Petrus, der heilige Martyrer.

Bey der zweyten Wandlung.

Sey gegrüßt, du göttliches Blut des neuen und ewigen Bundes, das für uns und für Viele am Kreuze floß! Ich beth dich an unter den Gestalten des Weins.

O guter Jesu! wasche mich in deinem Blute von aller Sünde.

O mächtiger Jesu! reinige mich in deinem Blute immer mehr und mehr auch von aller Neigung zur Sünde.

O liebreicher Jesu! erweiche mein Herz in deinem Blut zur Liebe gegen dich, welches du schmerzvoll für mich vergossen hast.

Nach der Wandlung.

Christe Jesu! der du für das Heil der Welt am Kreuz mit ausgestreckten Armen drey Stunden lang schmerzvoll hangen, für deine Feinde mit blutigen Thränen bitten, dem Mörder das Paradies versprechen, in der Person deines Jüngers mir deine Mutter auch zu meiner Mutter aufstellen, deinem himmlischen Vater deine äußerste Verlassenheit wehemüthig klagen, nach meinem Heil dürsten, Alles, was von dir geschrieben war, mit bitterster Bemühung vollbringen, nach geneigtem Haupte deinen Geist aufgeben, und aus deinen heiligen Wunden dein kostbares Blut häufig vergießen wolltest: ich bitte dich durch Alles, daß du dieses göttliche Blut mit allen den Zähren, die du geweinet hast, über meine arme Seele liebvoll

ausgießen, und mir den großen Werth deiner Erlösung barmherzigst zuwenden wollest.

Ach liebender und liebenswürdigster Heiland der Welt! Erniedere die Augen deiner Güte auf mich und nimm dich meiner an. Ach! sey mein treuer Mittler bey dem Vater, und laß deine Wundmaalen für mich schreyen. Erinnere ihn, wie tief du für mich schon zu Bethlehem in der Krippe und nachmals am Oelberg geseufzet hast. Deute ihm auf deine Ketten und Banden, auf deine Geisel und Dörner, auf deine Nägel und Lanze, stelle vor seine Vateraugen noch einmal jenes Schandholz, an welchem du zwischen zween Mördern von einem Abgrund der Schmachen, Quaalen, und bittersten Bitterkeiten umschlungen, selbst von ihm verlassen und deßwegen von allen deinen Geschöpfen betrauret, den schrecklichsten Tod der ärgsten Bösewichte im Angesichte deiner grausam spottenden Feinde willig sterben wolltest, damit ich das Leben haben, und es im Ueberfluß haben möge.

Zum himmlischen Vater.

Gedenke also, o heiliger Vater! was und wie viel dein geliebter Sohn am Kreuze für uns litt. Erinnere dich, wie auch wir uns erinnern, jenes so großen Opfers, welches dir der allerhöchste Priester, dein heiliger Sohn, am Kreuze dargebracht hat, wo er unter tausend Peinen der Opfernde und das Opfer selbsten war, weil er also opfern und geopfert werden wollte, er, der liebe Jesus, mit welchem du uns Alles geschenkt hast.

Sieh',

Sieh', wir bringen vor den Thron deiner erhabenen Majestät von deinen Geschenken und Gaben ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens, und den Kelch des immerwährenden Heils. Würdige dich, mit versöhntem und geneigtem Angesichte auf sie herabzuschauen und sie anzunehmen, wie du dich gewürdiget hast die Geschenke deines gerechten Dieners Abel anzunehmen, und das Opfer unsers Stammenvaters Abraham, wie auch das heilige Opfer und die unbefleckte Gabe, welche dir dein oberster Priester Melchisedech dargebracht hat.

Wir bitten dich flehentlich, allmächtiger Gott! Laß diese Opfergabe durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen erhabenen Altar vor deine göttliche Majestät bringen, damit wir alle, die wir durch die Theilnahme an diesem Altare den heiligsten Leib und das heiligste Blut deines Sohnes genießen, mit allem himmlischen Segen, und mit der Gnade erfüllet werden, durch eben denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Gedenke, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen, die mit dem Zeichen des Glaubens uns vorgegangen und im Frieden entschlafen sind. (Hier werden jene Verstorbene genannt, derer man besonders gedenken will.) Diese o Herr! und alle in Christo Entschlafene versetze an den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch ebendenselben Christum unsern Herrn.

Auch uns Sünder (Hier schlägt man reumüthig an die Brust.) deine Diener, die auf die Größe deiner Barmherzigkeit vertrauen, rufe zum Antheil und zur Gesellschaft deiner heiligen Apostel und Martyrer und aller deiner Heiligen. Nicht im Vertrauen auf unser Verdienst, sondern im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit bitten wir in ihre Gesellschaft aufgenommen zu werden, durch Jesum Christum unsern Herrn, durch den du, o Gott! jederzeit alles dieses Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest, und mittheilest. Durch Ihn, mit Ihm und in Ihm ist dir, Gott allmächtiger Vater! in Einheit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit.

Beym Domine non sum dignus; oder Empfang der Communion.

Der heilige Kirchenrath zu Trient (Seff. XXII. Cap. 6.) empfiehlt allen Gläubigen, die der heiligen Messe beywohnen, sehr nachdrücksam die geistliche Communion. (♰)

O anbethungswürdigster und unendlich liebenswürdigster Heiland unserer Seele! dessen Gegenwart im heiligsten Sakrament ich festiglich glaube, und von ganzem Herzen anbethe! wie innbrünstig verlange ich in dem Stande zu seyn, dich zu empfangen, und mich mit dir zu vereinigen, weil dieß die größte Glückseligkeit auf dieser Erde ist.

So

(♰) Geistlicher Weise communizieren heißt nichts anders, als ein Verlangen haben, Jesum Christum zu empfangen, und mit ihm aufs innigste vereiniget

So brennend deßwegen mein Verlangen ist, so groß ist mein Herzenleid, daß ich meiner Sünden wegen unwürdig bin, mit dir, Allerheiligster! vereiniget zu werden. Herr, du weißt alles. Meine Untreue und Undankbarkeit gegen dich machen tief seufzen. — Ach Gott, sey mir Sünder gnädig! ich bin nicht nur dreymal, sondern unendlich unwürdig, daß du eingehest unter mein Dach. Weil aber deine unendliche Herzensgüte größer als alle meine Unwürdigkeit ist, und du selbst mich einladest, ob ich schon noch so armselig bin: so komm dann aus einem Uebermaaß der Liebe in mein armes Herz, das sich nach dir sehnet, und

niget zu werden; es heißt, sich seinen Geist und seine Gnade zuziehen, um aus ihm, als der Quelle alles Guten, alle uns nothwendige Tugenden zu schöpfen.

Diese Uebung ist sehr heilsam und tröstlich; denn der liebe Jesus, der sich an Liebe nicht überwinden läßt, vergilt so heilige Begierden mit seinen Gnaden und sehnt sich nach denen, die sich nach ihm sehnen; ja er bethet, handelt, leidet, und verdient in ihnen, mit ihnen, und für sie: so ersetzt er alle ihre Verdienste. Könnte was tröstlicher seyn? —

Diese so herrliche Uebung ist aber auch leicht, indem Jedermann alle Tage, auch mehrmal des Tags, beym Gebeth, beym Kuß des Gekreuzigten, **vorzüglich** bey Anhörung der heiligen Messe und Anbethung des heiligsten Sakraments ein innbrünstiges Verlangen tragen kann, sich mit seinem Gott zu vereinigen, wo aber man jederzeit einen Glauben, eine Liebe Gottes, eine Reue und Leid, und eine innbrünstige Begierde, Jesum zu empfangen, erwecken soll.

dir entgegen schlägt. O Herr Jesu komm, und laß mir einen Brosam von deiner Barmherzigkeit zukommen. Komm mein Geliebtester! und schenke dich mir selbst, weil nichts seliger ist als das höchste Gut in sich schließen. Sieh, o Liebe aller Liebe! die Pforte meines Herzens steht dir offen. Geh hinein, du Gebenedeyter des Herrn, und verbreite darinn alle Güter deiner Gnade.

* Hier stelle man sich lebhaft vor, als lege der Engel des Herrn die heilige Hostie auf die Zunge, oder als hätte man die Gnade seinen Mund an die Seite des Erlösers zu setzen, und den wahren Lebensbalsam da zu kosten; dann seufze man:

O guter Jesu! guter Jesu! guter Jesu! o Geliebter, Geliebter, Geliebter! Du in mir, und ich in dir! — Sey mir tausendmal willkommen, o Leben meiner Seele und Gott meines Herzens! In Demuth meines Herzens werfe ich mich dir zu Füssen, und bethe dich an. — Dich lobe und benedeye ich. — Ich danke dir und umfange dich, als wenn du selbst in Person zu mir gekommen wärest. Ich vereinige mich ganz mit dir und schließe Herz an Herz. Laß nicht zu, daß ich von dir jemals getrennet werde. Wir wollen einander lieben. Gieb mir aber die Gnade, daß ich dich lieben kann, und mache, daß ich würdig werde, von dir geliebt zu werden, o mein Gott! o meine Liebe! O mein Alles nun und in Ewigkeit!

Bey den letzten Gebethen.

O Herr Jesu Christe, der du in deinem allerheiligsten Altarssakrament das Muster, das Sinnbild

bild und Band der Liebe bist, welche uns mit dir und mit unsern Brüdern vereinigen soll: verleih uns den Geist des Friedens und der Eintracht, der unter den Gestalten dieses heiligen Opfers geheimnißvoll bedeutet wird, damit wir, die mit friedfertigen Ergötzungen und heilsamen Sakramenten ernähret worden sind, uns sorgfältig bestreben, die Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens zu erhalten, und die Früchte dieses Liebsgeheimnisses im Himmel ewig zu genießen. Amen.

Beym Segen des Priesters.

Jesu! im heiligsten Sakrament zugegen als wahrer Gott und Mensch! Erheb jene ehrwürdige Hände, in welche du das Brod nahmest und segnetest; sieh auf uns gnädig und segne alle die, welche du mit einem so großen Werth erkaufet hast.

O Jesu, unser Trost und Licht!
Ach! segne uns, verlaß uns nicht.

Im Namen Gottes † des Vaters und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes. Amen.

Aufopferung nach der Meß.

Heiligster Vater! laß dir dieses Opfer des Heils gefallen, und nimm es aus den Händen deines Sohns, der das Schlachtopfer und der Hohepriester selbst war, zur Ehre deines heiligen Namens und zum Heil der ganzen Welt in jener Liebe auf, womit er es bey seinem letzten Abendmahl eingesetzet hat; und gestatte nicht, daß nur ein

einziger aus uns durch unwürdigen Empfang des Leibs unseres Herrn Jesu Christi nicht den Urheber des Lebens, sondern einen strengen Richter empfange: nicht das Brod des Lebens, sondern das Urtheil des Todes esse: Gottesraub, Verrätherey, Undankbarkeit, Gleisnerey begehe, wovon die Verstockung nämlich, und die Verzweiflung die unselige Frucht ist. Um Abwendung dieser großen Uebel bitten wir dich durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

* Bethe ein Vater unser und Ave Maria zu Ehren jener seligen Geister, die den Altar umgeben, und diesem großen Opfer mit zitternder Ehrfurcht beywohnten, daß sie dieses Gebeth in Begleitschaft deines heiligen Schutzengels vor den Thron Gottes bringen, und dich der Früchte dieses heiligen Opfers theilhaftig machen möchten.

* Beym wiederholten Segen nach der heil. Messe, wie oben beym ersten Segen.

Gesang bey Hinausbegleitung des heiligsten Altarssakramentes.

I.

Preiset Zungen das Geheimniß
Eines Leibs voll Herrlichkeit,
Eines Bluts, dem Schätze weichen,
Das zum Lösegeld der Welt
Er, der holden Mutter Sprosse,
Er der Völker Herr vergoß!

2.

Uns geschenket, uns gebohren
Aus der reinsten Jungfrau Schooß,
Wandelt er voll Huld auf Erden,
Streut des Wortes Samen aus;
Krönt mit wundervoller Stiftung
Seiner schönen Tage Schluß.

3.

In der Nacht des letzten Mahles
Sitzt von Brüdern er umringt;
Kostet des Gesetzes Speisen,
Und erfüllet das Gesetz;
Reichet dann des neuen Bundes
Höh're Speis den Zwölfen dar.

4.

Er nahm Brod und sprach mit Segen:
Esset, denn dieß ist mein Leib!
Nahm den Kelch und sprach mit Segen:
Trinkt mein Blut im neuen Bund!
Und gedenket mein, ihr Freunde!
Stets bey euerm Liebesmahl!

5.

Laßt uns dann voll Ehrfurcht feyern
Dieß erhabne Sakrament!
Hier sind keine alte Bilder,
Neu ist unser Liebesmahl!
Und der Glauben muß enthüllen,
Was dem schwachen Sinn entgeht.

6.

Dir, o Vater! in den Himmeln,
Dir, o eingebohrner Sohn!
Euch sey Lob, Preis, Dank und Ehre!
Kraft und Segen strömt von euch!
Geist des Vaters, und des Sohnes!
Dir gebührt ein gleicher Ruhm! Amen.

Zum ersten Evangelium.

* Da pflegt die katholische Kirche den Anfang des heiligen Evangeliums, welches der heilige Matthäus beschreibt, zu singen, oder zu lesen. Der heil. Evangelist führet das Geschlechtregister Jesu Christi an, und zeiget, daß Jesus, der versprochene Messias, von dem königlichen Hause Davids herkomme, wie die Propheten es vorgesagt hatten. Eine christliche Seele erhebt sich durch

Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen.

Jesu du Sohn Davids, du Sohn Abrahams! ich bethe dich in deinem Sakramente tiefest an; und wie sehr wünsche ich, daß ich dich mit jener Innbrunst anbethen, lieben und verehren könnte, wie dich die frommen Patriarchen anbetheten und liebeten, wo du noch in der Schooß deines Vaters ruhetest.

Ich glaube festiglich, daß du der Herr mein Heiland bist, den Israel erwartete, und der seine Majestät unter die Gestalten des Brods wunderbar verborgen hat, du, der Starke Jakobs.

Vermenschter Gott, ich will dich erhöhen,

und deinen Namen loben, weil du mit uns nach deiner Barmherzigkeit gethan.

Ich vereinige mich mit dem heiligen Patriarchenchor, und benedeye dich, weil du selbst in diese Welt gekommen bist, dein Volk zu trösten, und dich über deine Armen zu erbarmen.

O Hoffnung Israels! liebender und geliebtester Jesu! mein Herz setzt alles sein Vertrauen auf dich, den starken Gott ewiglich.

Deiner Barmherzigkeit gedenke ich. Mit Weine und Getreide hast du mich versorget. Dein Fleisch und Blut habe ich zum Pfande deiner Liebe. Wann aber du mich fragen solltest: Und nun, was soll ich dir, mein Sohn! noch ferner thun? ach! so erlaube mir, dieß einzige an dich ergehen zu lassen: Vater! Hast du denn nur einen Segen? Segne mich doch auch, wie du so viele von deinem Sakramente aus an Seele und Leib gesegnet hast. Segne mich, ich bitte dich, und verbreite, o gütiger Gott! deinen Segen zugleich über dein Volk.

Beym Segen. O Maria! von welcher Jesus ist gebohren worden, der Christus genannt wird, segne uns mit deinem Sohne. Erhalte uns den großen Segen, welchen damals der himmlische Vater dir und der ganzen menschlichen Natur gegeben hat, da Jesus für das Heil der Welt aus dir hervorgieng. O mein Heiland! gieß doch vermittelst deiner geheimnißvollen Geburt in der Zeit aus Maria der Jungfrau, gieß über mein Herz, über Seele und Leib, deinen Segen, der

mich

mich vor allen Feinden bewahre. Ich bitte aber auch, wie deine Kirche bittet: wende von deinem Hause und von deinem Volke alle Nachstellungen böser Geister und Menschen, alle schädliche Ungewitter und gefahrvolle Leiden gnädiglichst ab. Es sey und bleibe über uns allezeit der Segen des allmächtigen Gottes † des Vaters, und des † Sohnes, und des † heil. Geistes. Amen.

Denkspruch. Gott ist eine lautere Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm. 1. Joh. IV, 16. O mein Jesu! wie reich bin ich, wenn ich dich besitze. Wie arm bin ich hingegen, wenn ich zwar alles übrige, dich aber nicht besitze.

Zum zweyten Evangelium.

* Hier wird aus dem ersten Kapitel des heiligen Markus von Johannes dem Taufer gemeldet, der ein Vorläufer Christi des Herrn war, und durch seine Taufbuße, die er in der Wüste predigte, die Herzen der Leute für die Ankunft des Messias zubereitete, der wirklich anfangen wollte, den Menschen das Reich Gottes zu verkündigen.

Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen.

Jesu Christe, du Sohn Gottes! ich werfe mich vor dir nieder, und da ich nicht werth bin, deine Schuheriemen, o höchster Gott! aufzulösen, liege ich da in meinem verächtlichen Staube und Nichts, aus welchem ich nur rufen kann: Erbarme dich meiner. — Heilige mich, du Heiland der Welt.

Sieh,

Sieh, du sandtest deinen Engel vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten sollte! eine Stimme des Rufenden in der Wüste. O mein Erlöser! mit diesem deinem Engel, und mit den Engeln des ganzen Himmels bethe ich dich tiefest an. Wie sich dein getreuer Diener, Johannes der Täufer, vor dir verdemüthiget und zernichtet hat: so verdemüthige und zernichte ich auch mich vor dir. —

O Lamm Gottes! das hinwegnimmt die Sünden der Welt, nimm die Missethat deines Knechts, (deiner Magd) hinweg. Sieh mich in Gnaden an, und laß deine Milde über mich herrschen. — Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist nahe herbey gekommen.

Du bist unser Gott, dessen wir gewartet haben; du wirst uns helfen, und Heil verschaffen; du bist der Herr, dessen wir gewartet haben. Wir werden fröhlich seyn, und uns in deinem Heile erfreuen.

O Gott meiner Hoffnung, an den ich glaube, und auf den ich mein ganzes Vertrauen setze: mache, daß ich dich suche, wo ich dich finden kann; und dich anrufe, wo du nahe bist. Es kömmt keiner nach dir, der stärker ist, als du; denn du bist der geliebte Sohn, an dem der himmlische Vater sein Wohlgefallen hat.

Johannes dein Vorläufer, taufte nur mit einer Wassertaufe, welche die Buß bedeutete, und dazu antrieb. Jesu! taufe du mich mit dem heiligen Geiste, der ein göttliches Feuer ist, ein ver-

zehrendes Feuer, das alles Unreine verzehret, ein wohlthätiges Feuer, das unser Herz erhitzet und in die reinesten Flammen setzet. O göttliches Feuer, heiliges Feuer! reinige meine Seele, und stelle sie Gott in einem ganz himmlischen Glanz dar. — Brenn, o Gott! mein Herz. Brenn, daß ich dich liebe, und mich hasse, verachte, zernichte, und mich herzlich erfreue, wenn andere mich verachten, und meine Pflicht erfüllen. —

Beym Segen. O Jesu im allerheiligsten Altarssakramente zugegen! du gebenedeyte Frucht, die unter dem Herzen Mariä ruhete, und in Besuchung der Baase Elisabeth, die Frucht ihres Leibes, den Johann Baptist, im mütterlichen Leibe vor Freude hat aufspringen gemacht: ertheile auch mir was von jenem unsichtbaren Segen, womit du das Kind noch vor seiner Geburt von aller Sünde gereiniget, und in deiner Gnade gestärket hast. Ach! heb deine väterliche Hände in der heiligen Hostie empor, und segne mich, daß ich mich in Nichts mehr erfreue, als in dir meinem Gott. Ich bitte aber auch, wie deine Kirche bittet: Schone o Herr! schone deinem Volke, und laß nicht geschehen, daß Menschen, die mit dem kostbaren Leibe und Blute Jesu, deines eingebohrnen geliebten Sohnes erlöset worden sind, durch Widerwärtigkeiten und Drangsalen dieses Lebens, durch Krieg, Krankheiten, Ungewitter und Gefahren niedergedrücket werden. Segne uns also im Namen Gottes † des Vaters, und † des Sohnes, und † des heiligen Geistes. Amen.

Denkspruch. Lasset uns dann Gott lie-

lieben, dieweil uns Gott zuerst geliebet hat. 1. Joh. IV, 19. Ach! mein Jesu, mag wohl zum Antriebe dich zu lieben mehr vonnöthen seyn: als daß ich wisse, du habest mich zuerst geliebet, und ich könne dich niemals genug entgegen lieben?

Zum dritten Evangelium.

* Es wird aus dem heil. Lukas die Geschichte vorgelesen, welche sich mit Zacharias, dem Vater des heil. Johann Baptist zutrug, als ihm der Engel erschien, und die frohe Bothschaft brachte, daß sein Weib Elisabeth in einem hohen Alter noch einen Sohn gebähren würde, dessen Namen er Johannes nennen sollte.

Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen.

O mein Jesu! Zacharias wurde verwirrt, und es überfiel ihn eine Furcht, da ihm dein Engel erschien, welcher auf der rechten Seite des Rauchaltars stund; und wie sollte ich nicht zittern vor deinem heiligsten Angesichte, du König der Engel, und Heiliger Israels, um dessen Throne eine Million der Engel steht? —

Der Herr der Heerschaaren ist dein Name; großer Gott! ich werfe mich zu den Füssen deiner unendlichen Majestät, und bethe deine unbegreifliche Gegenwart im höchsten Sakramente voller Demuth und Erniedrigung an. — Mein Gott, ich bethe dich an, wie dich jemals ein Geschöpf angebethet hat, wirklich anbethet, und bis zum Ende der Welt unter den Brodsgestalten anbethen wird.

An-

Anbethenswürdigster Gott! du wolltest, daß Johannes der Täufer nur als die Frucht der heiligen Begierden und Gebethe eines Vaters und einer Mutter könnte angesehen werden, wovon er natürlicher Weise nicht konnte gebohren werden. Vermittelst des Gebeths nämlich führet deine Fürsicht ihre große Vorhaben an den Gerechten aus. O! möchte ich doch auch gerecht vor dir seyn, und ohne Tadel in allen deinen Gebothen wandeln, um glücklich zu werden, daß mein Gebeth, welches ich vor dir entrichte, nach der Gewohnheit deiner Barmherzigkeit in das Heiligthum deiner Erhörung gelange, und wie eine angenehme Opfergabe vor dir aufsteige, da die ganze Menge des Volks draussen bethet zu der Stunde des Rauchwerks.

Wann o Herr! wann werde ich die Freude haben und frohlocken, daß du die Stimme meines Seufzens und Weinens erhöret hast? O wann wirst du deine Ohren zu meinem Geschrey, und zu meinen Zähren neigen? Ach! wann wird es endlich heißen: dein Gebeth ist erhöret?

Der du unser Vater bist, erbarme dich meiner! ich erhebe meine Hände zu dir. Sey die Stärke des Armen, und des Dürftigen in seiner Angst. — Sey ein Schirm vor dem Ungewitter, zur bösen Zeit, und ein Schatten vor der Hitze meiner unordentlichen Begierlichkeiten.

O mein Heiland! durch die Verdienste desjenigen, der groß vor dir war, laß mich Gnade in deinen Augen finden, und gieb, daß ich immer klein in meinen Augen bleibe; gieb, daß ich in

einer

einer unaufhörlichen Geistesversammlung vor dir hergehe, und vermittelst einer erbauungsvollen Lebensart viele Kinder Israels zu dir, ihrem Herrn und Gott, bekehre.

Beym Segen. Jesu, mein Jesu! ich bitte, wie ich bitten soll, daß jene allmächtige Kraft, die den Leib der betagten Elisabeth hat fruchtbar, und die dürre Erde gleichsam grünen gemacht, sich aus diesem heiligsten Sakrament über mich ergieße, und mich im Wachsthume aller Tugenden segne, besonders in der Liebe, Geduld, Demuth und Ergebung. Ich flehe aber auch mit der Kirche deine huldvolleste Milde auf der Erde liegend demüthigst an, und bitte, daß du einen liebevollen Gnadenblick auf all das Unsrige, auf Thiere, Felder, Aecker und Wiesen werfen, sie väterlich schützen und segnen — alles Schädliche von uns wenden, gedeihliches Wetter verleihen, und von allen Verheerungen uns bewahren wollest, die du mit dem großen Werthe deines Leibs und kostbaren Bluts vom ewigen Tode erlöset hast. Dieser Segen steige über uns, und bleibe bey uns allzeit im Namen Gottes † des Vaters, und † des Sohnes, und † des heil. Geistes. Amen.

Denkspruch. Dieses Geboth haben wir von Gott, daß wer Gott liebet, der auch seinen Bruder lieben soll. 1. Joh. V, 21. Mein Erlöser! ich werde dir durch meine Andachten nicht gefallen, wenn in mir keine Liebe für den Nächsten lebt, den du, wie mich, wohl mehr als dich selbsten geliebet, und gleich

nach dir aus allen Kräften zu lieben befohlen hast: Herr! gieb, was du befiehlst.

Zum vierten Evangelium.

* Hier wird der Anfang des heiligen Evangeliums, so der heil. Johannes beschreibt, vorgesungen. Der Innhalt davon handelt von dem göttlichen Worte, dem Sohne Gottes, durch den alles ist erschaffen, und der für uns ist Fleisch oder Mensch geworden. Die ganze Abhandlung ist sehr geheimnißvoll, und reich an Stoffe zu den heiligsten Anmuthungen.

Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen.

O Wort des Vaters! O Wort, das für uns ist Fleisch geworden, und unter uns gewohnet hat, voller Gnade und Wahrheit, dessen Herrlichkeit wir gesehen haben, wie die Herrlichkeit des natürlichen Gottessohns, seines einigen und wahren Sohns.

Ewig anbethenswürdigstes Wort, das von allen Zeiten her war, durch welches alle Dinge, alle Geschöpfe, nämlich ohne Ausnahme, sind gemacht worden, und ohne welches Nichts ist gemacht, was gemacht worden ist: Die Länder der ganzen Erde sollen mit mir dich fußfällig anbethen, und dir ein ewiges Lob entrichten, der du uns zu Lieb gleich, wie einer aus uns, geworden bist.

O Liebe meines Jesu, wer ist wie du? Ist es möglich, daß die Allmacht schwach, daß Gott ein Kind, daß das ewige Wort unmündig, daß der Schöpfer ein Geschöpf, daß die unendliche

Ma-

Majestät ein armseliger Mensch, und selbst eine Speise der Menschen werde? — O starker Samson, wer hat dich bewältiget? — Wer anderer, als die Liebe deines göttlichen Herzens? —

O wahrer Gott und Mensch! O Thron und Wunder der Liebe! O Jesu mein Erlöser und mein Alles! dich großen Gott bethe ich unter den kleinen Brodsgestalten mit wahrem Herzen an, und glaube, ohne im geringsten anzustehen, daß du eben da derjenige seyest, welcher in der Krippe gelegen, und am Kreuze gehangen ist.

Ich schlachte dir mein Herz, und opfere dir selbes durch die Hände deiner göttlichen Mutter. Ach! verwirf es nicht wegen der unendlichen Ungleichheit. In tiefester Demuth verhülle ich es unter jenes Herz, von dessen Blute dein göttliches Herz seine Menschheit angenommen hat. O hochheiliges Herz Mariä, ersetze die Unandacht meines Herzens. —

Das Volk, welches in der Finsterniß wandelte, hat ein großes Licht gesehen; und welche in dem Lande des Schattens des Todes wohneten, diesen ist das Licht aufgegangen. Jesu, du Leben meines Lebens! beseele mich, daß ich dir lebe, und aus Liebe deiner sterbe. — Jesu, du wahres Licht, das alle Menschen erleuchtet, die auf diese Welt kommen, erleuchte mich, daß ich dich erkenne, und liebe, was einzig liebenswerth ist. Ich hatte die Finsterniß lieber als das Licht.

Du warest in der Welt, und die Welt ist durch dich gemacht, und die Welt hat dich nicht erkannt. — O du alte und neue Schönheit, wie spät hab ich dich erkannt? — Wie oft, mein Gott, warest du in mir, in Mitte meines Herzens mit deinen Heimsuchungen, und ich war draußen. — Du kamest in dein Eigenthum, und die Deinen haben dich nicht aufgenommen. Das Herz, so du erschaffen, und erlöset hast, verstieß dich von sich. — Ach! es ist der Thorheit und Grausamkeit genug. — Es ist genug. — Ich liege auf meinen Knieen, und bitte herzlich ab, was niemals hätte geschehen sollen, und nimmer geschehen soll, nimmer, mein Gott, mein liebster Gott! ewig nimmer. Verschone mir, o Herr! durch alle Liebe dieses hochehrwürdigen Geheimnisses verschone. — O Jesu! — o Liebe! — Liebe! —

Beym Segen. Ewiges Wort! zu deinen heiligsten Füssen neige ich mein Haupt, und bitte dich durch deine geheimnißvolle Geburt in der Schooß des Vaters von einer ganzen Ewigkeit her, und in der Schooß der Jungfrau, so in der Zeit geschehen zu Bethlehem, und jetzt so oft in den Händen deiner gesalbten Priester geschieht, ertheile mir jenen Segen, kraft dessen ich meiner Seele nach neugebohren, und in die Zahl deiner Kinder gestellt werde. O gütigster Jesu! segne mich, wie du so viele deiner Kinder segnetest; oder, Vater! hast du nur einen Segen? — Ach segne in mir, was immer dein Segen erwartet von dir; segne all mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben,

ben, und das Ende meines Lebens. Ich bitte auch, wie deine Kirche bittet: O Christe Jesu! göttlicher Heiland! der du durch das sonderbare Opfer deines sterblichen Leibes die Sünden der ganzen Welt getilget hast; verleih gnädiglich, daß sich dein Volk aus ganzer Seele zu dir bekehre und sich bessere; befreye es sodann auch von allen Gefahren der Seele und des Leibes — von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden schütze es, und laß ihm erwünschte, fruchtbare, und friedliche Zeiten, nebst deinem heiligsten Segen in voller Masse gnädig angedeihen. Segne uns im Namen Gottes † des Vaters, und † des Sohnes, und † des heiligen Geistes. Amen.

Denkspruch. Glückselig ist der Mensch, der nur auf seinen Gott zu sehen und zu hoffen gewöhnt ist. Psal. XXXIII, 8. O mein Jesu! O mein Erlöser! wie gut ist es, jenem höchsten Gut anhangen, in welchem alles Gute ist! wie einzig erwünschlich, jenen genießen noch in der Zeit, dessen vollkommene Besitzung den Heiligen im Himmel die Seligkeit ausmachet durch die ganze Ewigkeit! —

Anmerkung. Folgende geistvolle Anmuthungen in diesem nachstehenden Gesang können schicklich gerade vor jedem Evangelium vorgenommen werden. Sie sind mächtig vor dem Allerheiligsten Regungen der Andacht zu erwecken.

Herzerhebender Gesang vor dem heiligsten Altarssakrament.

1.

Jesu! unendlicher Gott! ich glaub an dich,
Jesu! unendlicher Gott! nur stärke mich.
Ich sehe zwar — auf dem Altar
Dem Schein nach nichts als Brod und Wein;
Doch hat es deine höchste Macht
Zu deinem Fleisch und Blut gemacht,
Um allezeit bey mir zu seyn.
Dieß glaube ich, nur stärke mich.

2.

Jesu! allmächtiger Gott! beschütze mich,
Jesu! allmächtiger Gott! ich hoff' auf dich.
Welch Zuversicht — erwecket nicht
In mir dieß heil'ge Sakrament!
Wenn wider mich der Feind aufsteht,
Und meiner Seele nahe geht,
So werd' ich rufen ohne End:
Beschütze mich! — Ich hoff' auf dich.

3.

Jesu! liebwürdigster Gott! ich liebe dich,
Jesu! liebwürdigster Gott! wie liebst du mich?
Welch Liebespfand — im Thränenland
Erblick ich nicht auf dem Altar!
Es ist dein Leib, der mich ernährt;
Dein Blut, so meinem Durste wehrt.
Wie glücklich bin ich immerdar!
Du liebest mich. — Ich liebe dich.

4.

Jesu! barmherzigster Gott! es reuet mich,
Jesu! barmherzigster Gott! erbarme dich!
O Sündenstand. — Grausames Band,
Das mich von dir getrennet hat!
Ich kehre nun zu dir zurück,
Und ruf in diesem Augenblick:
Vergieb mir meine Missethat.
Es reuet mich; — Erbarme dich.

5.

Jesu! du gütigster Arzt! ach heile mich,
Jesu! du gütigster Arzt! ich bitte dich.
Welch großen Schmerz — empfindt mein Herz,
Weil meine Seele kränklich ist.
Sie wird vom Sündengift geplagt,
Verderben wird ihr angesagt;
O du! der du mein Heiland bist,
Ach heile mich — ich bitte dich.

6.

Jesu! Erlöser der Welt! ich preise dich,
Jesu! Erlöser der Welt! erhöre mich.
Dein theures Blut — dieß höchste Gut
Verlanget Lob und Dank von mir.
Es hemmt treuloser Feinde Wuth,
Bewahret mich vor Höllenglut,
Und öffnet mir die Himmelsthür.
Drum preis ich dich — Erhöre mich!

7.

Jesu! du köstliche Speis! ich wünsche dich,
Jesu! du köstliche Speis! erquicke mich.
Ich Erdenstaub — zum Guten taub
Erkenne meine Nichtigkeit;
Doch rufest du uns allen zu,
Und sagst zu meiner Seelenruh:
Kommt her, die ihr beladen seyd.
So komme ich — erquicke mich.

O vorzügliches Vermächtniß der göttlichen Liebe! O Sakrament und Kelch der allerhöchsten Güte! O unbegreifliche Freygebigkeit Gottes! Nimm mich in Besitz! Sey der Geist meines Geistes, und die Seele meiner Seele, damit in mir alles dein ist, ganz dein, und für allzeit dein, ewig mein Gott, mein allerliebster Gott!

Bey der Rückkehre in die Kirche zum letzten Segen.

O anbethungswürdigster und liebenswerthester Jesu! du Ursprung alles Guten, welches du uns in dem hochwürdigsten Altarsgeheimniß, als in einer reichesten und unerschöpflichen Quelle davon entdecket und geoffenbaret hast, segne uns noch einmal aus deinem Sakrament, wie du uns so oft gesegnet hast, segne uns nach aller Unendlichkeit der Güte deines daselbst uns so zärtlich liebenden Herzens. Gieb uns von dem Thaue des Himmels, und von der Fette der Erde, das ist: gieß über uns aus alle geistliche und zeitliche Wohlfahrt. So wolle uns segnen der Vater, dessen

All-

Allmacht uns beschütze †: der Sohn, dessen Weisheit uns regiere †: der heilige Geist, dessen Güte uns erhalte †. Amen.

℣. Die Armen werden essen und ersättiget werden;

℟. Und die den Herrn suchen, werden ihn finden.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth;

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du den Kindern Israel in der Wüste ein Brod voller Süßigkeit vom Himmel gesandt, uns aber mit diesem Brod des Lebens solche Geistesergötzung ertheilet hast, die alle Süßigkeit in sich hat: wir bitten dich demüthiglich, du wollest uns einen lebhaften Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, und eine brennende Liebe schenken, damit wir in Anbethung und Genießung dieses allerheiligsten Sakraments vermittelst eines reinen und abgetödteten Herzens mit den unaussprechlichen Ergötzlichkeiten deiner fühlbaren Gnade beströmet, und in der Stunde unseres Todes zu jenem großen Abendmahle berufen werden mögen, wo sich deine Heiligen von deiner Herrlichkeit ersättigen und dich von Angesicht zu Angesicht ewig genießen. Der du lebst und regierest zu ewigen Zeiten. Amen.

Nachmittagsandacht
während
dieser ganzen Fronleichnamsfeyerlichkeit.

Vorbereitungsgebeth,

wie am Vorabend dieser Feyerlichkeit. Seite 11.

Gebeth zum Segen,

wie eben da. Seite 14.

Vesperandacht,

jedesmal wie am Vorabend des Festes. Seite 17.

Verschiedene Anmuthungen vor dem hochwürdigsten Gut.

Verborgener Gott und Seligmacher! Jesu, du ewiger Priester nach der Ordnung Melchisedechs, der Brod und Wein opfert, der aber selbst das Brod des Himmels und des Lebens ist. Ich armer und elender Sünder, der aus Koth und Erde gebildet, Staub und Asche ist, fühlend das ganze Gewicht deiner Größe und Herrlichkeit, o Gott der unendlichen Majestät! werfe mich in den Abgrund meines Nichts, und aus diesem bethe ich dich mit einem heiligen Zittern, in Gegenwart der seli-

seligen Geister, die nicht anders als in die tiefste Ehrfurcht versenket vor dir stehen, voll Andacht an.

Göttlicher Jesu! König der ewigen Herrlichkeit, Freude und Trost der Engel, Schrecken der Teufel, Erlöser der Menschen, einziger Sohn Gottes, Herr des Himmels, Gott aller Völker dieser Erde! ich liege vor dir auf meinen Knieen, und da ich mich mit jenen himmlischen Anbethern, die deinen Thron umgeben und sich vor dessen Schimmer aus ihren Flügeln einen Vorhang machen, in deiner Gegenwart verdemüthige, erniedrige, vernichte — bezeuge ich deiner verborgenen Menschheit und Gottheit meine tiefste Ehrerbiethigkeit, die höchste Anbethung und Ehre; denn du bist würdig durch die scheinbarsten Merkmahle derselben die Herrlichkeit, und alle Arten des Lobs zu empfangen.

Ewiger Gott! Gott des Himmels und Herr aller Geschöpfe! ich bethe dich nach aller Inbrunst aller möglichen Anmuthungen an, und diese meine Andachtsbezeugung vereinige ich mit allen den Uebungen des Glaubens, der Anbethung, der Danksagung, der Hoffnung und Liebe, die jenen Seelen eigen waren, die dich in deinem Sakrament aufs inbrünstigste geliebet und verehret haben; ich vereinige sie auch mit aller Andacht deiner ersten Anbether in der Krippe zu Bethlehem, und sebst mit allen den heiligsten Regungen deines göttlichen Herzens, welches in dem anbethenswürdigsten Altarsgeheimniß, wo du noch jetzt, ob du gleich lebst, als ein Schlachtopfer bist, deinen himmlischen Vater ohne Unterlaß aufs wür-

digste

digste anbethet, liebet, verehret und mit uns aussöhnet.

Ach! daß ich diese meine Anbethung und Verehrung durch alle Augenblicke meines Lebens sowohl in meinem als aller deiner Geschöpfe Namen aufs inbrünstigste fortsetzen, und durch diese meine gegenwärtige Andacht jene unglückselige Augenblicke meines verflossenen, leider! unnütz zugebrachten Lebens anfüllen, veredeln, und in deinen Augen vollgültig machen könnte. Ich opfere dir für jene Augenblicke meines vorigen Lebens so viele Anbethungen als Augenblicke die Ewigkeit hat. Ach! wehe ihnen — die Liebe, die Liebe habe sich nicht geliebet. —

O Geheimniß des Glaubens! möchtest du doch die Merkmahle deiner unbeschränkten Allmacht in Mitte meines Herzens hervorscheinen lassen, und mir Blinden die Augen meiner Seele öffnen, daß ich die Wunder deiner Liebe und meiner Kaltsinnigkeit sehen möge. Herr! eile doch meinem Unglauben zu Hilfe.

Jesu! unser Osterlamm, durch dessen Blut wir sind erlöset worden! ich werfe mich dir wie eine Magdalena zu Füssen, damit ich hier meine Unerkanntlichkeit, meine Undankbarkeit und Blindheit abbitte, und meine Sünden beweine, deren viele sind. Ich bereue, verfluche und verabscheue alle und jede, mit dem aufrichtigsten Entschluß meines Herzens, sie nimmer zu begehen; ewig nimmer. — Wende dich zu mir! Sey mir gnädig und verzeih mir meine Sünden — um deines

Na-

Namens willen vergieb. Ach! sey barmherzig, und zwar nach der ganzen Menge deiner Erbarmungen; denn ich bedarf es.

Unschätzbar großes Geschenk des Himmels, Jesu! der du in diesem Sakrament den Menschen so hochschätzest, daß du dein Herz an ihn hängst, verbreite den Reichthum deiner Güte über mich, und zeige, daß deine hilfreiche Hand, großer Wundergott! nicht verkürzet ist. Herr! hilf mir. Sieh meine Leiden und meinen Kummer. Herr! hilf; denn ich bin hilflos und bedrängt. —

Meine Augen sind auf dein göttliches Herz gerichtet, welches nichts als Liebe und Erbarmung athmet. O göttliches Herz! welches ich tiefgebeugt anbethe und verehre; o heiliges und gnadenreiches Herz! welches ich von ganzem meinem Herzen liebe, lobe und anrufe; o süßes und liebvolles Herz! in dich versenke ich alles, was ich seufze und bitte. Vor dir schütte ich mein Gebeth aus Herzensgrunde aus, und stelle dir meine äußerste Noth vor. — In die Tiefe deiner Erbarmung und Güte vergrabe ich zugleich alle meine Sünden und Nachläßigkeiten. Nimm dich meiner an, und sey meine Zufluchtsstadt; denn mein Herz setzet all sein Vertrauen auf dich.

Kelch des Segens, Jesu! der du in deinem Sakrament ein vorzügliches Vermächtniß deiner Liebe hinterlassen hast, ergieß dich mit den Gütern deiner Gnade über mich, und laß den Geist deiner Geduld, deiner Sanftmuth und Erniedrigung, deiner wundersamen Liebe und Unterwürfigkeit,

wovon du uns hier ein erstaunungswürdiges Beyspiel giebst, auf mir ruhen. Ach! zieh mich nach dir, und laß nicht nach, bis du in mir gebildet werdest, und du in mir lebest.

Geistliche Communion.

Köstliches Gastmahl, wobey die Engel dienen, und die geistliche Süßigkeit in der eignen Quelle verkostet wird! Laß mir Unwürdigsten einen Brosam von dem Tische deiner Gnade zu Theile werden. Komm, mein Geliebter! komm in meine Seele, mit deiner Gnade, mit deiner Gegenwart, und mit deiner Liebe. Ich bin zwar nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; ich bitte aber, mache du mich würdiger und würdige dich, aus einem Uebermaaß der Liebe bey einem Sünder einzukehren. Meine Seele dürstet nach dir, als der Quelle des Lebens. Komm und zernichte in mir die Herrschaft der Sünde, die mich über alles reuet. Komm und vereinige mich mit dir innigst, ach! mache, daß du jederzeit in mir bleibest, und daß ich jederzeit in dir bleiben möge.

Komm, mein Jesu! komm in meine Seele! — Ich höre deine Stimme, die Stimme deiner erbarmenden Gnade: Sieh, ich komme. — Sey tausendmal gegrüßt, o Schatz meines Herzens! Ich bethe dich an, und umarme dich als wirklich gegenwärtig. — O wirke in mir, wie du dich gewürdiget hast, in so vielen Heiligen wunderbar zu wirken, daß ich dich immer brünstiger

liebe

liebe und niemals aufhöre, dich über Alles zu lieben.

*
* *

Jesu! heiliges und unbeflecktes Opfer, reinige mich!
Jesu! himmlisches Hilfsmittel wider alle Sünde, bewahre mich!
Jesu! Brod des Lebens, speise mich!
Jesu! Labung heiliger Seelen, erquicke mich!
Jesu! Geheimniß der Gottseligkeit, heilige mich!
Jesu! Unterpfand der künftigen Glorie, in meiner Hoffnung stärke mich!
Jesu! Wegzehrung derer, die in dem Herrn sterben, laß mich von dieser Welt nicht scheiden ohne dich!
Jesu! du heiliges Feuer, welches auf dem Altar immer fortbrennt, ach! entzünde mich,
Damit ich dich mit allen Heiligen ewig lieben und preisen möge. Amen.

Bittseufzer und Empfehlung.

O süßester Jesu! der du in deinem Sakrament die Reichthümer deiner Liebe über uns ausgegossen hast, und hier wartest, dich unser erbarmen zu können; durch eben diese unendliche Liebe bitte ich dich, gieb mir die Hilfe deiner Gnade, daß ich in Betreff dieser Schwachheit und Verlierung meiner selbst, wo der Rückfall in den alten Fehler, leider! sich so oft ereignet, als die Gelegenheit dazu vorhanden ist, ein anderer Mensch werde. Gieb mir, ich bitte in Kraft deines heiligsten Namens, daß ich von dir lerne sanftmüthig

zu

zu seyn, und demüthig von Herzen, daß ich von einer Tugend zur andern fortschreite, und in allem thue, wie du gethan hast; denn wenn ich dir auf Erden nicht nachfolge, werde ich dich im Himmel nicht erreichen.

Durch dein bitteres Leiden und Sterben, dessen heiligstes Andenken du in diesem Sakrament hinterlassen hast, und dessen ich mich andächtig erinnere — verleih mir, daß ich mein Fleisch mit allen seinen Gelüsten kreuzige, mir selbst und allen Geschöpfen absterbe, dir aber einzig lebe, daß ich mich heilig hasse und dich über alles liebe. Ach! schenke mir nur deine Liebe und die Gnade, daß ich ohne diese heilige Wegzehrung die Reise in das Haus meiner Ewigkeit nicht antrete, damit ich dich, den ich jetzt unter den Gestalten des Brods sehe, wenn du zu richten kommen wirst, in der Herrlichkeit deiner Majestät sicher und freudenvoll zu sehen verdienen möge.

O liebwürdigster, o liebender Gott, o Gott der Liebe! ist es möglich, daß man dich erkennt, und dich doch nicht liebt? und kann man dich wohl lieben, ohne daß man das innigste Verlangen trägt, dich in dem Himmel ewig zu besitzen? Gott! blicke vor allem mit Gnaden auf deine so bedrängte Kirche und deren Vorsteher, dann auf uns, und zeige uns dein Angesicht, so ist uns geholfen, weswegen ich mich und die Meinige, für die ich zu bethen schuldig bin, in dich, o wahres Versöhnopfer für Lebendige und Abgestorbene! inständig, wie ich immer kann, soll und muß, befehle, in dich herzlich verschließe, in dir ewig verberge,

berge, damit wir alle im Leben und Tode, vorzüglich aber an jenem schreckbaren Tage vor dem Zorne Gottes sicher seyn mögen. Höre und erhöre mich! dieß bitt ich durch alle deine Zähren, Schweiß- und Blutstropfen, ja durch alle Wunder der Liebe in deinem Sakramente. Würdige dich, mir deinen Segen zu ertheilen; ach! segne mich, verborgener Gott und Seligmacher!

Kürzere Andacht
vor dem allerheiligsten Sakrament.

O mein geliebtester Jesu! wie weit ist nicht deine unermessene Liebe gegangen! du hast mir von deinem eigenen Fleisch und kostbaren Blut einen göttlichen Tisch zubereitet, damit du mir auf diese Weise dich selbst gänzlich übergebest und schenkest. Wer hat dich doch zu diesem Uebermaaß der Liebe gebracht? Gewiß Niemand anderer als dein liebvollstes Herz. O anbethungswürdiges Herz meines Jesu! o Herz, das vom Feuer der göttlichen Liebe ganz entzündet ist, nimm meine Seele in deine heiligste Wunde auf; damit ich in dieser Schule der Liebe lerne, meinen Gott entgegen zu lieben, welcher mir so wunderbare Beweise seiner Liebe gegeben hat. Amen.

Wer dieses Gebethlein täglich mit Andacht spricht, erlangt 100 Tage Ablaß. Pius VI.

Die Seele Christi heilige mich.
Der Leib Christi erlöse mich.
Das Blut Christi mache mich trunken.
Das Wasser der Seite Christi wasche mich.

Das Leiden Christi stärke mich.
O guter Jesu! erhöre mich.
In deine Wunden verbirg du mich.
Von dir laß nimmer scheiden mich.
Vor dem bösen Feind bewahre mich.
Zur Stunde des Todes berufe mich
Und heiße zu dir kommen mich,
Damit mit deinen Heiligen ich
Mög' ewig lieben und loben dich. Amen.

Wer dieses Gebethlein spricht, erlangt 300 Tage Ablaß. Jo. XXII.

Lob und Dank sey allzeit ohne End,
Jesu! dir im höchsten Sakrament.

Wer diesen Lobspruch zum HH. Altarssakrament wenigst mit zerknirschtem Herzen einmal des Tages entrichtet, erlangt 100 Tage Ablaß. Wer ihn am Fronleichnamsfest und die Octav hindurch, auch an den übrigen Donnerstagen täglich dreymal wiederholt, erlangt 300 Tage Ablaß. Wer ihn endlich einen Monat lang täglich wiederholt, und an einem beliebigen Tage beichtet und communiziert, und für die Anliegen der heiligen Kirche nach der Meynung ihres höchsten Oberhaupts bethet, erlanget einen vollkommenen Ablaß. Pius VI. 24. May 1776.

Noch eine Andacht,

die man diese Tage hindurch öfters wiederholen sollte.

Ich bethe dich an, ich lobe und liebe dich, o allerliebwürdigstes Herz Jesu! ich widerrufe und verfluche von nun an und für allezeit alle Sünden, mit welchen du von mir oder von jemand andern jemal bist beleidiget worden. Zur Erse-

zung

ßung dieser Unbilden opfere ich dir auf das reinste Herz deiner jungfräulichen Mutter, sammt der tiefsten Ehrfurcht, mit welcher die Engel und die Heiligen Gottes dich verehren und anbethen. O Jesu! sey mir armen Sünder gnädig. Gieb mir und allen deinen N. N. die Gnade einer wahren Bekehrung, ein Herz nach deinem Herzen. Verleih auch den Seelen im Fegfeuer das ewige Leben, damit sie mit mir dich, o Jesu! desto mehr lieben und loben können. Amen.

Begrüßung der göttlichen Mutter,
aus dem Gebeth des H. Germann.

O mächtige Frau! du Schuß und Freude der bedrängten Christen! Erwirb mir die Gnade, daß ich würdig befunden werde, mit dir an der großen Glückseligkeit Theil zu nehmen, die du im Himmel genießest. Ja, meine Königinn, meine Zuflucht, mein Leben, meine Helferinn, mein Schutz, meine Stärke, meine Freude, meine Hoffnung! Mache nur, daß ich bey dir im Himmel seye. Ich weiß, du kannst mir das, um was ich dich bitte, erlangen, weil du Gottes Mutter bist. — O Maria! du bist allmächtig, um Sünder selig zu machen. Zwischen dir und Jesus bedarf es keines Vermittlers; denn du allein bist die Gebährerinn und Wiederbringerinn des wahren Lebens.

O meine Mutter! o meine Hoffnung! mache mich Jesu, deinem liebsten Sohne, ganz eigen und bitte ihn für mich in diesem heiligsten Sakrament, daß ich durch dieses mit ihm vereiniget seyn,

und die Freude seines Herzens vollkommen erfüllen möge. Bitt auch, o Mutter der Barmherzigkeit und Zuflucht aller Sünder! für alle Entehrer dieses heiligsten Geheimnisses, und gedenke in deiner Barmherzigkeit der jammernden Seelen im Fegfeuer.

Kurze Liebsseufzer zu Gott und Maria, vor dem heil. Sakrament, oder den Tag hindurch.

1. O unendlich liebwürdigstes Gut! ich liebe dich; nein, ich rede besser, wenn ich, meine Kaltsinnigkeit erwägend, schamroth bekenne, daß ich dich nicht liebe.

2. Mein Gott! ich liebe dich über alles, über mich selbst, und über mein eigenes Leben: wenigstens verlange ich dich also zu lieben. O mein Jesu! was mir in der Liebe mangelt, würdige dich zu ersetzen durch die Liebe deines Herzens.

3. O König des Himmels! sey auch der König und der Herr meines Herzens, und nimm es ganz in Besitz.

4. Du hast dich ganz für mich dargegeben und aufgeopfert; ach! könnte ich mich ganz durch Liebe zu dir verzehren.

5. Ich überreiche dir meinen ganzen Willen, verordne über ihn und mich nach deinem Belieben.

6. O Herr aller Herzen! regiere auch mein Herz, und ziehe mich mit demselben zu dir.

7. Mein

7. Mein Gott! du Geliebter meiner Seele, laß mich nicht von dir, ich will dich niemals von mir lassen, wir wollen unverbrüchlich einander lieben, o mein Gott! o mein Gott!

8. O himmlischer Vater! durch die Liebe gegen Jesum, deinen Sohn, bitte ich, gieb mir deine wahre Liebe.

9. Was kann ich wohl für ein größeres Vergnügen haben, als wenn ich mich bemühe, dein innerstes Wohlgefallen, mein Gott! zu befördern.

10. Mein geliebtester Jesu! so viel ich dich beleidiget habe, so viel nehme ich mir vor, dich zu lieben.

11. Ich liebe dich, o unendliche Gütigkeit! gieb mir die Gnade, die Vortrefflichkeit desjenigen Guts, das ich liebe, zu erkennen.

12. O daß meine Liebe mehr in Werken, als Worten und Seufzern, bestünde!

13. Ertheile mir, mein Gott! die Gnade, dich so inbrünstig zu lieben, als jemals dich eine Seele geliebet hat.

14. O Maria! sieh mich mit deinen barmherzigen Augen an, und ziehe mich ganz zu Gott.

15. Nach Jesu bist du meine einzige Liebe, o liebwürdigste Mutter!

16. O meine Hoffnung! stärke mein Vertrauen zu dir, damit ich allzeit bey dir meine Zuflucht suche.

17. Erhalte mir, o göttliche Mutter! jetzt und am Ende meines Lebens eine eifrige Liebe zu meinem Gott.

18. O Maria! zeige mir nach diesem Elende Jesum, den ich über alles liebe.

19. O mächtige Königinn! du kannst mich durch deine Fürbitte selig machen; du kannst mich in diesem Leben heilig machen: und dieses hoffe ich auch; trage Sorge über mich!

Zum letzten Segen

wie oben. Seite 34.

Die anderen Tage dieser Octav hindurch

Vormittag. Zum Segen vor der heil. Messe und zur Andacht bey der heil. Messe alles, wie am Fronleichnamstage; und so

Nachmittags zur Vesper und Segen wiederum, wie am hohen Festtage.

In der Octav selbst oder am letzten Tage der Gnaden-Woche, ganz wie am Fronleichnamstage.

Die Zugabe von Andachten kann nach Belieben vorgenommen und selbst eingetragen werden.

Zugabe.

Andachtsübung
Morgensfrühe
zu dem allerheiligsten Sakramente.

Sey von mir zu tausendmal gegrüßet, o mein süßester und aller Liebe würdigster Jesu, der du in einem unzugänglichen Lichte wohnest, und hier in deinem Sakramente, wie auf dem hohen Throne deiner Majestät, von der Schaar deiner himmlischen Geister umgeben bist. Gegrüßet seyst du, o mein Heiland! durch die Ewigkeit jener Liebe, welche der Vater mit dem heiligen Geiste zu dir hat, und welche du zum Vater und heiligen Geiste hast. Mit allen den Engeln, die rings um deinen Thron herumstehen, falle ich vor dir auf mein Angesicht nieder . . . und bethe dich, verborgener Gott unter den Brods-Gestalten ehrerbiethigst an. Ja, mein Jesu! um dir zu danken, komme ich der Sonne vor, und beym Anbruche des Tags bethe ich dich an, und sage im Namen aller Kreaturen und für alle Augenblicke der Zeit: Lob, Herrlichkeit, Weisheit, Dank, Ehre, Macht und Stärke sey unserm Gott ewig! ewig! Amen.

 O Herr!

O Herr! O meine Liebe! O daß dich doch alle Menschen zu allen Zeiten erkennet hätten, daß sie dich wirklich erkenneten, und daß sie dich nicht nur diesen Tag, sondern auch alle Tage ihres Lebens hindurch erkenneten und vom Grunde des Herzens über alles liebeten. . . . O daß alles, was auf Erden unter den Menschen lebt, heute in deinen heiligen Tempel komme, und dich anbethe. Dieß wünsche ich herzlich und inniglich durch das große Geheimniß deiner wesentlichen Gegenwart und ewigen Liebe.

Allezeit und an allen Orten sey gelobt und gebenedeyt dieses allerheiligste Sakrament, welches ich allzeit und an allen Orten mit tiefster Ehrfurcht anbethe, und nach bitterster Liebesreue, die ich meiner Sünden wegen habe, inbrünstig verlange und dasselbe in mein Herz, dem ich die Heiligkeit aller Gerechten wünsche, nicht nur alle Augenblick aufnehme, sondern auch durch alles mein Thun und Lassen, so ich mit deinen, o Jesu! und deiner Heiligen Verdiensten heut und jederzeit vereinige, unendlich zu erhöhen und zu verherrlichen trachte.

Ach mein Jesu! ich erhebe dich hoch, und versenke mich in den Abgrund meines Nichts, da dich die Morgensterne mit einander loben, und sich alle Kinder Gottes erfreuen. Vor allem grüße, lobe und verehre ich dein gebenedeytestes Herz! aus welchem gleichsam als aus einem hönigströmenden Gnadenbrunne alles Gute, und alle Süßigkeit bisher geflossen ist und wirklich noch fließet. Aus innerstem meines Herzens sage ich eben dem=

demselben Dank, daß es mich diese Nacht vor dem schlagenden Engel bewahret, und Gott indessen ohne Aufhören gepriesen hat. Ich habe ohne Störung geschlafen, und bey dem Erwachen war ich ganz frisch und munter, weil du, o Herr! dich würdigtest mich zu unterstützen, und deinen Geliebten im Schlafe ausruhen zu lassen. Ich benedeye dich; weil du mich von den Finsternissen zu dem Licht, und jetzund von neuem zur Arbeit in deinen Weinberg berufen hast.

Gott! mein Gott! zu dir erwache ich des Morgens frühe, und dir, als meinem getreuesten Liebhaber, bringe ich mein Herz zum Geschenke dar, welches ich von aller unordentlichen Liebe abschäle, und als ein frühes Brandopfer zu deinen Füßen hinlege, mit Bitte, du wollest ihm deine göttlichen Einflüsse mittheilen, und es mit dem Feuer deiner Liebe entzünden, damit heut alles, was ich immer denke, rede, oder thue, als ein kostbares Rauchwerk vor deinem Angesicht aufsteige, und ich dir, meinem Gott, im Lichte der Lebendigen gefällig seyn kann.

Herr aller Dinge! der du als das höchste Wesen, von dem alles abhängt, und zu dem als dem allgemeinen und einzigen Ziele alle unsere Handlungen ihre Richtung wieder hinnehmen sollen, das billigste Recht auf alle unsere Dienstleistungen hast: was ich heut gedenken, mit Worten oder Werken thun werde, dieß alles weihe ich durch eine heilige Absicht zu deiner Ehre, wegen der ich erschaffen worden bin, und die ich immer zum Gegenstande haben muß, wenn ich nicht will

aufhören, ein Geschöpf zu seyn, welches nur durch die Liebe, und zur Ehre seines Schöpfers ist, was es immer ist, und keine andere Beweise der Erkenntlichkeit seinem Gott, für allen den Reichthum seiner Gnaden, erwiedern kann, als wenn es mit einer reinen und heiligen Absicht alle seine Gedanken, Worte, Werke, Handlungen und Leiden zu ihm als dem letzten Endzweck hinrichtet, und hierdurch seine Ehre verherrlichet, aber in diesem Betragen zugleich göttlich thut, und durch eine solche reine Absicht die geringste Werke unendlich kostbar macht.

Ja mein Gott! ich widme, und opfere dir alles mit aufrichtigem Herzen. Was ich immer von Seite meiner Seele und Leibs-Kräften heut unternehmen werde, was auch andere Geschöpfe thun oder leiden werden, dieß alles soll zur größeren Ehre deines heiligsten Namens geschehen, in der Meinung, womit du in deiner Gottheit von Ewigkeit zu Ewigkeit und in der Zeit mit und in deinen Geschöpfen wirkest; in der Meinung, womit du, o Sohn des Allerhöchsten! zum Heil des Menschen vom Himmel gestiegen, Mensch zu werden, und heut noch auf die Altäre herab steigest, um mit uns dich zu vereinigen; endlich in der Meinung, womit deine heiligste Gebährerinn Maria, und nach ihr jede fromme Seele jemals etwas gethan hat, wirklich thut, und zu allen Zeiten thun wird. O! daß ich heut und allezeit in aller Herzen seyn könnte, die dich lieben; in aller Zungen, die dich loben und benedeyen; in aller Händen, die sich wegen deiner beschäftigen; in aller Füßen,

die

die wegen dir und zu dir laufen; in aller Augen, die aus Liebe deiner süßiglich weinen; in aller Anmuthungen, die sich nach deinem heiligsten Wohlgefallen sehnen. Ach! daß ich dir für jeden Augenblick der vergangenen, der gegenwärtigen, und der zukünftigen Zeit so viel Liebe, Lob, Ehre und Benedeyung erweisen könnte, als dir seit einer ganzen Ewigkeit her, und seit Anfange der Erschaffung dieser Welt ist von dir selbst oder von einem deiner Geschöpfe erwiesen worden, wirklich erwiesen wird, und durch eine ganze Ewigkeit noch wird oder sollte erwiesen werden.

Herr! meine Seufzer sind dir nicht verborgen. Segne die Wünsche meines Herzens, o Gott meiner Seele! und heilige diesen Tag, damit du von mir und von allen in allem und durch alles geliebet, gepriesen und verherrlichet bist. Ich wünsche dir von Grund des Herzens, daß heut die ganze Welt dir huldige, dich anbethe, dich lobe und preise. Ja mein Gott! alle Völker, die zur Erkenntniß der Wahrheit gelanget sind, sollen dich endlich bekennen und deinen Namen preisen. In alle diese Anbethungen und Verehrungen deiner göttlichen Majestät, welche in und außer deinem heiligen Tempel vorgehen werden, schließe ich mich herzlich ein, und habe die Meinung aller heiligen Ablässe und Verdienste der Kirche theilhaftig zu werden, da ich mich in alle heilige Meßopfer, welche in der ganzen katholischen Christenheit verrichtet werden, in alle heilige Kommunionen, in alle heilige Bußwerke und Andachten inständig befehle, die Frucht aber der Genugthuung den ar-

men Seelen im Fegfeuer fürbittweise zukommen lasse.

Segne, bitte ich noch einmal, segne die Wünsche meines Herzens, und laß mich deine gnädige Stimme frühe hören. Erbarme dich meiner, o Herr! denn allein auf dich setze ich die Hoffnung meines Heils. Sey du mein Arm des Morgens und mein Heil in der Zeit der Trübsal, die mit dem Elende deines bis in den Tod betrübtesten Herzens allzeit für allzeit vereiniget seyn soll; denn an dich übergebe ich mich gänzlich, mit dem kräftigsten Vorsatze: I. Nach deinem heiligsten Beyspiele heute in allem sanftmüthig und geduldig zu seyn, weil selbst du der mildeste Herr bist und mir mit der schönsten Geduld voran gegangen bist; II. Gegen alle gut zu seyn, weil sie deine Geschöpfe und meine Brüder sind; III. Im Geiste immer versammelt zu bleiben, und in allem, was ich rede oder thue, nichts anders als dein heiliges Wohlgefallen zu suchen, weil einzig in diesem Geistleben die kostbare Seelen-Ruhe und alles Gute zu finden ist, nun und in der Ewigkeit. O Gott! merke auf mir zu helfen, und um deines Namens willen leite selbst du jene Seele, die in deinen Händen ist, damit ich heut nach deiner Gerechtigkeit in allem lebe und deinen Willen aufs vollkommenste erfülle.

Zu Maria.

Große Gottesmutter, o unbefleckte und heiligste Jungfrau Maria! auch dich grüße und verehre ich, die du nach Gott die ganze Grundfeste mei-

meiner Hoffnung bist. Mutter des ewigen Lichtes! Jene, die dich frühe suchen, finden dich. Sieh! zu dir erhebe ich meine Seele, und werfe mich mit kindlicher Zuversicht in deine Arme. Würdige dich, o Frau, o Mutter und Jungfrau! würdige dich, alles, was ich heut thue, deinem und meinem Gott in Vereinigung der unendlichen Verdienste Jesu Christi aufzuopfern, und mir die Gnade zu erflehen, daß ich den Vorsatz meiner besondern Gewissenserforschung bewerkstellige, und in allem den Willen meines Gottes erfülle. Zu diesem Ende segne mich, dieß, liebste Mutter! bitte ich.

Tagzeiten
von dem allerheiligsten Altarssakrament.

Zur Mette.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben: Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. Herr! eröffne meine Lefzen,

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe;

℟. Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie sie war im Anfange, itzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm ein Loblied an:
Preis nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Würde gleichen kann.
Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und giebt das Leben,
Das man heut den Christen weist:
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bey dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeist.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod, und da er Dank gesagt hatte, brach er es, und sagte: Nehmet hin und esset! Das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird; das thuet zu meinem Andenken.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Ge-

Gebeth.

O Gott, der du in dem wunderbarlichen Sakramente des Altars das Andenken deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, verleih uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibs und Bluts also zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung in uns allezeit empfinden, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einheit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben:
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe;

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie sie war im Anfange, itzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen;
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum erstenmal geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.

Durch

Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
  Osterlammes abgethan;
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Wie die Nacht dem Lichte, weichen:
  Hier das Neue fängt nun an.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. Wie süß, o Herr! ist dein Geist, der du, um deine Süßigkeit deinen Kindern zu beweisen, sie mit dem süßesten Himmelbrode speisest, und die Hungrigen mit Gütern erfüllest; die Stolzen aber, welche einen Eckel daran tragen, leer entlässest.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth: O Gott, der du uns ꝛc. wie oben.

Zur Terz.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben:
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe;

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie sie war im Anfange, itzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lob=

Lobgesang.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so, wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod:
Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.
Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabey das Aug nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

Antiphon. Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth. O Gott! der du uns rc. wie oben.

Zur Sext.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben:
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe;

℟. Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie sie war im Anfange, jeßt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Unter zweyerley Gestalten
Sind sehr große Ding' enthalten,
Derer sie nur Zeichen sind:
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beyder Weise
Christus unzertheilt befindt.
Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. So oft ihr dieses Brod esset, und diesen Kelch trinket, werdet ihr des Herrn Tod verkündigen, so lang, bis daß er kömmt.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth. O Gott! der du uns &c. wie oben.

Zur Non.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben:
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott!

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe;

℟. Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Einer kömmt, und Tausend kommen;
Keiner hat doch mehr genommen,
Und er bleibt doch unversehrt.
Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod;
Bösen wird er Straf und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle;
Wie verschieden wirkt dieß Brod?

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. Wer dieses Brod unwürdig essen, oder den Kelch des Herrn unwürdig trinken wird, der wird sich am Leib und Blute des Herrn schuldig machen.

℣. O Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth. O Gott! der du uns ꝛc. wie oben.

Zur Vesper.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben:
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe;

℟. Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Endlich wisse, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält;
Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen;
Jenes bleibet unverstellt.
Sieh! dieß ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus empfangen, das Andenken seines Leidens erneuert, das Gemüth mit Gnaden erfüllet, und das Pfand der zukünftigen Glorie uns gegeben wird.

℣. Herr!

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth. O Gott! der du uns ꝛc. wie oben.

Zur Komplet.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben:
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. Bekehre uns zu dir, o Gott! unser Heiland,

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe;

℟. Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Wie sie war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Schon im Isaak, Himmelbrode,
Und des Osterlammes Tode
War es einstens vorerklärt.
Guter Hirt, du wahre Speise,
Jesu! stärk uns auf der Reise
Bis in deines Vaters Reich.
Nähr uns hier im Jammerthale;
Ruf uns dort zum Hochzeitmahle;
Mach uns deinen Heil'gen gleich.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. Es sey dann, daß ihr das Fleisch des Menschensohnes esset, und sein Blut trinket, so werdet ihr das Leben in euch nicht haben. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn wiederum am jüngsten Tage auferwecken.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth. O Gott! der du uns ꝛc. wie oben.

Aufopferung.

O Fronleichnam meines Herrn!
Dich zu preisen, dich zu ehren,
Stimme ich dieß Loblied an.
Gieb dafür in meinem Herzen
Wahre Reue, wahren Schmerzen,
Daß dich würdig g'nießen kann.
Hostie! der Seelen Speise!
Schlüssel selbst zum Paradeise!
Wider Feinde stärkste Hand!
In Gefahren, in den Kriegen
Streit für uns, und mach uns siegen;
Krön' uns dort im Vaterland. Amen.

Litaney
von dem
Hochwürdigsten Fronleichnam unsers Herrn.

Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, einiger Gott!
Jesu, du lebendiges Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist!
Du verborgener Gott und Seligmacher!
Du ewiger Priester nach der Ordnung Melchisedech!
Du Geliebter, der weiß und roth ist!
Du, göttlicher Benjamin in Entzückung des Geistes!
Du liebvoller Pelikan, der die Seinen mit eignem Blute tränket!

Erbarme dich unser!

Du Speise der Auserwählten!
Du Getränk der reinen Seelen!
Du köstliches und übernatürliches Brod!
Du Frucht des Baums unsers Lebens!
Du wahres Osterlamm, das für uns geschlachtet wurde!
Du reinstes und immerwährendes Opfer!
Du Heiligstes aus allen Opfern!
Du wahres Versöhnungsopfer für Lebendige und Todte!
Du großes Denkmal der Wunderwerke Gottes!
Du ewiges Wort, welches für uns Mensch geworden ist!
Du Geheimniß des Glaubens!
Du Kelch des Segens!
Du verborgenes Manna!
Du höchstes und ehrwürdigstes Sakrament!
Du geheiligtes Andenken des Leidens und Todes Jesu Christi!
Du unschätzbar großes Geschenk der göttlichen Güte!
Du vorzügliches Vermächtniß der göttlichen Liebe!
Du wirksamstes Mittel der Unsterblichkeit!
Du schreckbares, und belebendes Geheimniß!
Du köstliches Gastmahl, wobey die Engel dienen!
Du Band der Liebe!

Erbarme dich unser!

Du

Du Quelle alles Vergnügens für die Seele!
Du Erquickung der Gerechten!
Du Wegzehrung für diejenigen, die im Herrn sterben!
Du vortrefliches Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit!
} Erbarme dich ɪc.

Sey uns gnädig, verschone uns o Herr!

Sey uns barmherzig, erhöre uns o Herr!

Vom unwürdigen Genuße deines heiligsten Leibs und Bluts,
Von aller Unandacht und Lauigkeit gegen dieses hochedle Sakrament,
Von aller Kaltsinnigkeit des Herzens gegen dieses größte Wunder der Liebe,
Von aller Sünde und Gelegenheit zu sündigen,
Durch dein herzliches Verlangen dieses Osterlamm mit deinen Jüngern zu essen,
Durch die tiefste Erniedrigung, mit der du den Jüngern die Füße gewaschen,
Durch deine brünstige Liebe, mit welcher du dieses göttliche Sakrament eingesetzt hast,
Durch dein kostbares Fleisch und Blut, so du uns auf dem Altar hinterlassen hast,
Durch die fünf Wunden deines heiligsten Leibes,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder! wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir uns mit deiner Gnade zuvor prüfen, ehe wir von diesem Engelbrode essen! wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir uns beym Genusse dieser Speise der Auserwählten deines bittersten Leidens andächtig erinnern,

Daß du in uns jenen Glauben, der uns vor diesem Heiligthume zittern macht, vermehren wollest,

Daß du uns in der Hoffnung, die wir auf dich setzen, auf eine besondere Art befestigen wollest,

Daß du in uns das Feuer jener Liebe, welche auf dem Altare immer brennt, anflammen und erhalten wollest,

Daß du uns bey Anbethung und Verehrung dieses ehrwürdigsten Sakraments den Geist einer brennenden Andacht verleihen wollest,

Daß du uns die kostbaren und himmlischen Früchte dieses Sakraments mittheilen wollest,

Daß du uns in der Stunde des Todes mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken, und zum großen Abendmahle des ewigen Lebens gelangen lassen wollest,

Jesu! du Sohn Gottes, wahrhaft in dem Altarssakramente zugegen!

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Chri-

Christe! höre uns.

Christe! erhöre uns.

Vater unser u. s. f.

℣. Du hast ihnen Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Freuden in sich enthält.

Kirchengebeth.

O Gott! der du uns das Andenken deines Leidens unter dem wundervollen Sakramente zurückgelassen hast: laß uns nun die heiligen Geheimnisse deines Leibes, und deines Blutes nach Würde verehren, damit wir die Früchte deiner Erlösung an uns immer fort erfahren. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgebeth
zu dem allerheiligsten Sakrament.

Das getödtete Lamm ist würdig, Kraft, Gottheit, Weisheit, Stärke, Ehre, Ruhm und Preis zu empfangen.

I.

Hochgelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sakrament des Altars, mit so vielen Lobsprüchen,

Als Sterne am Himmel, Funken im Feuer, Stäublein in der Luft, Tröpflein im Meere, Sandkörn-

körnlein auf Erden, Blumen im Frühling, Früchte im Sommer, Baumblätter im Herbste, Schneeflocken im Winter sind, und endlich so viele leibliche Geschöpfe im Himmel und auf Erden jemals gefunden worden, itzt gefunden werden, und in dem Schatz der göttlichen Allmacht noch zu finden sind.

Weil du es würdig bist,

Herr aller Dinge!

Der du unter den körperlichen Weins- und Brodsgestalten zum Troste unserer Seelen dich aufhältst.

Du bist wahrhaft ein verborgener Gott.

II.

Hochgelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sakrament des Altars, mit so vielen Lobsprüchen,

Als in dem Werke können verrichtet, mit dem Munde ausgesprochen, mit den Gedanken ausgesinnet, mit dem Herzen begehret, und mit dem Verstande aller Engel und Menschen auf einige Weise begriffen werden.

Weil du es würdig bist,

Du Herr unser Vater!

Der du uns täglich mit eben dem kostbaren Leibe

Leibe und Blute des unbefleckten Lammes nährest und tränkest, womit wir einmal sind erlöset worden.

Du bist wahrhaft unser lieber Herr.

III.

Hochgelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste Sakrament des Altars, mit so vielen Lobsprüchen,

Als die hochheiligste Dreyfaltigkeit mit aller ihrer Allmacht hervorbringen, mit aller ihrer Wissenschaft erkennen, und mit aller ihrer Güte nur immer wünschen, wollen oder begehren kann, auf alle erdenkliche Weise, an allen Orten, und zu allen Zeiten bis in Ewigkeit.

Weil du es würdig bist,

Mein Herr und Gott!

Der du mir nicht nur deine Menschheit, sondern auch deine Gottheit schenkest.

Mein Gott und mein Alles!

der du verdienst, gelobet, verherrlichet und durch alle Jahrhunderte erhoben zu werden. Amen.

Bitte in allgemeinen Anliegen.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke! du bist aller guten Gesinnungen Quelle: erhöre das fromme Flehen deiner Kirche, und laß in Gnaden geschehen, daß wir jenes, um was wir vertrauens-

voll bitten, freudig erhalten mögen. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

In Privatanliegen.

Huldreichester Jesu! der du uns in deinem Liebssakramente zu dir einladest, und mit offenen Armen erwartest, daß wir in unsrer Trübsal, wenns uns nicht wohl ist, zu dir kommen, und bey dir Erquickung, Trost und Hilfe suchen sollen, weil die Menschen lästige, beschwerliche Tröster sind: sieh, o mein Heiland! ich liege da in Demuth meines Herzens vor dem Throne deiner Barmherzigkeit, und voll des zärtesten Vertrauens erhebe ich meine flehende Hände zu dir, der du mein Gott, der Gott meines Heils, und der allmächtige Herr meines Schicksales bist, in dessen Händen alle Begebenheiten meines Lebens stehen. Würdige dich, auf mich Armseligen deine Augen zu erniedern, und auf mein Gebeth Acht zu haben, welches ich aus Herzensgrunde vor deinem Angesichte ausschütte, und so meine äußerste Noth dir vorstelle. Der Feinde, die mich verfolgen, sind viele. Kampf von außen, Furcht von innen. Herr! du weißt alles, wie oft ich von Versuchungen beunruhiget und von bösen Neigungen zur Sünde gereizet werde; wie groß mein Elend, und wie schwer mein Kreuz ist, wie anhaltend die innerliche Pein, daß mein elendes Herz nichts mehr vermag, als nur zu dir zu rufen, und daß Niemand ist, welcher mir zu Hilfe käme, als du mein Herr und Gott! dem ich mich nun auch ganz und

gar übergebe, daß du dir belieben lassen möchtest, nach dem Wohlgefallen deines heiligsten Namens meiner zu gedenken, und mit mir nach deiner Barmherzigkeit zu machen, auf die ich hoffe, und allzeit hoffen werde. Hilf mir also, o Herr! und laß deine Hilfe mit meinem Vertrauen übereinstimmen. Herr, mein Gott, schaue auf mich und sieh. Erbarme dich meiner und heile mich, der ich vor deinen Augen mir zur Frage geworden bin, und das ist meine Krankheit. Herr! hilf mir und rette mich, und zeige, daß dir alles möglich ist, nur dieses nicht, der Armseligen dich nicht erbarmen zu können, der du lebst und regierst als Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, und in der Zeit ein armer Mensch geworden bist, der bey uns bis ans Ende der Welt bleiben wollte, damit du dich unser erbarmen und selbst in Person unser Tröster und Helfer werden könntest. Amen.

Nach Mittage

zu dem allerheiligsten Sakrament.

O Jesu, wahrer Gott! Ewiger Gott! Gott des Himmels und Herr aller Geschöpfe! der du in deinem Sakramente wahrhaft, wirklich, wesentlich zugegen bist! O Lamm Gottes, welches in dem anbethenswürdigen Altarsgeheimnisse noch jetzt, ob du gleich lebst, als ein Schlachtopfer ist, so, wie dich der heilige Johannes in dem Himmel gesehen hat: Ach! mit jenen Millionen der Engel, welche in unsere Tempel steigen, und deinen Thron umgeben, vor dessen Schimmer sie sich aus

ihren Flügeln einen Vorhang machen, mit diesen himmlischen Anbethern werfe ich mich darnieder, verdemüthige mich, erniedrige mich, vernichte mich in deiner Gegenwart.

O Lamm, das geschlachtet worden, du bist würdig durch unsere tiefste Ehrerbiethigkeit, durch die vollkommenste Zernichtung unsrer selbst, durch die scheinbarsten Merkmahle der höchsten Anbethung die Gottheit, die Ehre, die Herrlichkeit, und alle Arten des Lobes zu empfangen.

Gott der Liebe, und Gott der unendlichen Majestät! vor welchem alle Völker der Erden wie ein Tropfe Wassers sind, und selbst die Teufel sich in die Hölle flüchten, weil sie deine Gegenwart nicht ertragen können, großer und schrecklicher Gott! ich bethe dich in dem Geiste und in der Wahrheit an. Ich bethe dich nach dem ganzen Umfange meines Herzens, nach aller Inbrunst und allmöglicher Ausbreitung meiner Anmuthungen an, mit dem innigsten Verlangen, daß heut noch die Länder der ganzen Erde dich fußfällig anbethen, und dir Loblieder singen.

Was mich anbelangt, o Herr! will ich mit Hilf deiner Gnade, um die ich bitte, dich herzlich und inniglich lieben, der du meine ganze Stärke bist. Ich will aber auch auf dich mein ganzes Vertrauen setzen, und zuversichtlich hoffen, du werdest diesen noch übrigen Nachmittag hindurch fortfahren, meine Schritte in dem Wege, der mich zu dir führt, zu befestigen, auf daß ich nicht hin und her ungewiß wanke, und nichts von heim-

lichen Nachstellungen meiner Feinde zu fürchten habe, nichts von gewaltsamen Anfällen des Teufels, der plötzlichen Verwüstung im Mittage, wenn es hell und gut zu seyn scheinet, verursachet.

Laß deine Erbarmnisse über mich auf eine scheinbare Art kommen, und höre die Stimme meines Flehens. Sey mein mächtiger Beschützer. Sey meine feste Burg. Sey mein Schirm gegen die Hitze meiner bösen Begierlichkeit, und mein Schattendach gegen die Mittaghitze. Schütze mich wie den Augapfel. Bedecke mich unter dem Schatten deiner Flügel.

Laß, o ewiges Licht, das von keinem Untergang weiß, laß deinen beleuchtenden Schimmer im Dunkeln meines Herzens aufgehen, und meine Finsterniß wie der helle Mittag seyn, daß ich bey dieser hellen Zeit nicht, wie ein Blinder im Finstern, herum tappe, und nicht mehr wisse, was ich thun oder nicht thun solle.

Abglanz des ewigen Lichtes, reinster Spiegel der Herrlichkeit Gottes und Bild seiner Güte! allerschönster und aller Liebe unendlich würdigster Jesu! wann, o wann wird diese Nacht für mich so hell wie der Tag seyn, wo ich in deinem Lichte selbst das Licht sehen werde, das mich vergnügt und glückselig machet?

O wann wird jener Tag kommen, dem keine Nacht nachfolgt, jener glückselige Tag, welcher nichts von Abwechslungen der Zeiten weiß, sondern allzeit schimmert und forttaget!

Süßester Jesus! wann werde ich von den schönen Flammen deiner Liebe brennen, und dich in meinem Herzen allein herrschen lassen? Ach! wann werde ich ganz dein, und wann wirst du ganz mein seyn! Wann, wann werde ich endlich verkosten, und aus der Erfahrniß lernen, was für Süßigkeiten du, o Herr! denen mittheilest, die dir von ganzem ihrem Herzen dienen! Glückselig ist der Mensch, der nur auf seinen Gott zu sehen, und zu hoffen gewöhnt ist.

O mein Gott! meine Seele brennt vor Durste zu dir, als der Quelle alles Trostes; wann werde ich zu dir kommen, und mich in Beschauung deines heiligsten Angesichts ersättigen können?

Sage mir doch, o Liebling meiner Seele! wo weidest du? wo hältst du dein Mittaglager? daß ich unter dem Schatten desselben ruhen und mit dir alles mein Vergnügen finden kann.

Komm, o Ruhe meiner Seele, nach der ich so heftig verlangte. Komm mein Geliebter! und mache durch die Eindrücke deiner Gnade, daß ich dich wie ein Siegel auf mein Herz, wie ein Siegel auf meinen Arm drücke; daß ich dich über alles liebe und innigst schätze; daß ich vor allem, in allem nur auf dich gedenke, und besorgt bin, alles, was ich rede oder thue, zur Ehre deines allerheiligsten Namens und nur zum großen Wohlgefallen deines gebenedeytesten Herzens unter öfterer Erinnerung der allerreinsten Meinung und des lebhaften Andenkens an deine Allgegenwart vorzunehmen, und bis ans Ende fortzusetzen. O

Gott

Gott meines Herzens, und alles mei Gut nun und in Ewigkeit.

Zur Abendszeit
vor dem allerheiligsten Sakrament.

Sey unendlichmal gegrüßt und verehret, o edler Leib und kostbares Blut meines Erlösers Jesu Christi! der du hier in deinem Sakrament wahrhaft zugegen bist. In Demuth meines Herzens bethe ich dich mit allen den Engeln an, die deinen Thron umgeben.

Sey gegrüßt, du mein allerliebster Jesu, du schweigendes Wort des ewigen Vaters, der in deine Hände alle Gewalt gelegt hat, die Schlüssel des Lebens und des Tods, ich lege vor dem Throne deiner Majestät auf meinen Knieen, und in den kleinen Brodsgestalten bethe ich meinen großen Gott ehrerbiethigst an.

Ich glaube, daß in dir, o mein Jesu! eben der allmächtige Gott und König lebt, dem alles lebt, der mein Leben und das Ende meines Lebens, die Zeit und die ganze Ewigkeit in seiner Macht hat.

Im Staube meines Nichts daliegend rufe ich deinen heiligsten Namen o Jesu! über mich an, der gebenedeyt sey von nun an bis in Ewigkeit, und der verdient, von dem Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange, an allen Orten erkannt und gepriesen zu werden.

Herr, der du sehr groß und alles Lobs unendlich würdig bist, ich benedeye und segne dich, daß du heut deine Gutthaten auf mich verbreitet, und mich mit so vielen Gnaden gekrönet hast. Ach! sey auch diese Nacht nicht ferne von mir, merke auf, o mein Gott! meine Seele und meinen Leib zu bewahren. Göttliche Fürsicht! dir empfehle und überlasse ich mich. Du wirst meiner Sorge tragen. Diese Hoffnung liegt verwahrt in meinem Herzen, und ruhet zugleich auf deinem Herzen, o mein Erlöser!

O Herz Jesu! zu dir wende ich mich mit aller Liebe meines Herzens, und in den Abgrund deiner Güte versenke ich mein Herz und meinen Leib, daß sie diese Nacht hindurch in dir sanft ruhen. O göttliches Herz! möchtest du doch, für mich Schlafenden, Gott unaufhörlich lieben und loben, und jeden Athem, den ich hohlen werde, in dich aufnehmen, mit deinen heiligsten Regungen vereinigen, und als so viele Liebsfünklein vor dem Throne des Allerhöchsten aufsteigen lassen.

O Jesu Herz! heiligstes Herz! mit unendlicher Liebe gegen den himmlischen Vater entzündetes Herz! wie spat hat mein Herz angefangen mit dir seinen Gott zu erkennen und über alles zu lieben. O wie ist dieser heutige Tag, und vor diesem so viele andere Tage ohne Liebe meines Herrn entgangen. Es schmerzet mich, und ich bitte von Herzen um Verzeihung, besonders wegen allen Schmachen und Unbilden, durch welche du in diesem heiligsten Geheimnisse von mir und andern jemals bist beleidigt worden, und noch inskünftig

wirst

wirst beleidiget werden. Ja, ich bitte um Verzeihung, und da ich dir demüthigsten Dank sage für die Gesinnungen der Barmherzigkeit und des Mitleidens, so dich in Ansehung meiner Armseligkeiten gerühret haben; so bitte ich dich, o unendlich gutes Herz! daß du der Fehltritte dieses Tages, und aller Tage meines Lebens nimmer gedenken, sondern alle Mackel meines Herzens in dem Meere deiner unendlichen Liebe abwaschen, und dieses so elende Herz durch deine heilige Regungen dir gefälliger machen möchtest.

Mein Herz, o Herz meines Gottes, und Gott meines Herzens! ist nun bereit, bereit ist mein Herz mit dir, und mit dem Herzen aller derjenigen, welche dir mit einem aufrichtigen Herzen gefallen, ein Herz zu seyn, und ich vereinige mich deßwegen mit allen den frommen Herzen, welche das Glück haben, dich in deinem Hause zu loben, zu lieben und immer zu verehren, wo ich indessen schlafen werde.

Ich verlange wenigstens von dieser Stunde an, daß dir alle meine Puls- und Herzensschläge durch jede Augenblicke meines Lebens, besonders diese Nacht hindurch, ein unendliches Lob darbringen. Ich verlange in allen den Herzen zu seyn, die dich diese Nacht aufs inbrünstigste lieben und zärtlichst umfangen werden. Ich opfere dir und eigne mir zu alle Liebsanmuthungen, und schließe mich herzlich ein in alles Heilige, so im Himmel und auf Erden diese Nacht zu Ehren deines Namens entrichtet wird.

O daß ich dich mit allen Liebenden lieben und mit allen Lobenden loben könnte, und o daß ich dereinst, wenn der Abend meines Lebens anbricht, des Todes dieser Gerechten stürbe! O würde mein Ende, wie das ihrige!

Ich verlange zu dir und nach dir. Ich verlange aufgelöset zu werden, und bey dir zu seyn. Ich verlange alle heilige Sterbsakramente zu empfangen, und im Tode aller Ablässe theilhaftig zu werden.

O Jesu! gieb mir die Gnade aller Gnaden, die Gnade, von welcher meine ganze Glückseligkeit abhängt, nämlich die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, ach! die Gnade eines guten Todes.

Andacht des seligen Hugo von St. Viktor um Erlangung der letzten Wegzehrung des allerheiligsten Sakraments.

O süßester und gütigster Jesu! wegen des ehrwürdigen Sakraments deines heiligsten Leibes, welchen du aus der unversehrten Jungfrau angenommen hast, verleih mir armseligsten Sünder, daß dein kostbarster Leichnam die letzte Erquickung meiner Seele ist. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

O süßester und liebreichster Jesu! wegen deines allerheiligsten Namens verleih mir armen Sünder, daß dieser dein glorreichster Namen Jesus meine letzte Rede ist. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

O süßester und mildester Jesu! wegen deines allerbittersten Leidens verleih mir armseligen Sünder, daß deine unaussprechliche Quaal am heiligen Kreuze mein letzter Gedanken ist. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

O süßester und barmherzigster Jesu! wegen deines heiligsten Lebens verleih mir armseligen Sünder, daß ich alle meine Anmuthungen, Gedanken und Uebungen in deine heilige Wunden versenke. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

O süßester und werthester Jesu! wegen allen deinen innigsten Erbarmnissen drücke meinem Herzen den Stand deiner im Tode äußersten Erniedrigung, und das Leiden aller deiner Wunden ein. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Letzte Anempfehlung und Bittseufzer.

Geduldigster Jesu! Gedenke, daß du in deinen äußersten Todesängsten geweinet, und dich verlassen zu seyn beklaget, deinem Vater deinen Geist befohlen, mit lauter Stimme gerufen, und endlich in bitterster Trennung deiner Seele den heiligsten Leib verlassen habest. Nun rufe ich zu dir, daß du meinen Geist aufnehmen wollest, durch was immer für eine Krankheit, zu was immer einer Zeit, oder an wo immer einem Orte er von dem Körper scheiden wird.

Erinnere dich, o gütiger Jesu! daß du am

Kreuze deine Arme ausgestrecket, dein Herz uns eröffnet, und dein Haupt zu uns geneiget habest. Sieh, o Herr! meine Seele ist von allen erschaffenen Dingen verlassen, zitternd und bebend sucht sie in deinen Wunden eine Zuflnchtsstadt, sie wirft sich in deine Arme, sie verschließt sich in dein Herz. Gestatte doch der Armseligen den Eingang in das Heiligthum deiner Erbarmung, und stoß sie nicht hinaus, bis dein Zorn vorüber, und sie vor den Anfällen ihrer Feinde sicher gestellt ist. So befehle ich dir dann schon itzund meinen Geist, den du dir durch die Erschaffung, Erlösung, und durch die heiligsten Sakramente eigen gemacht hast.

O mein Jesu! erbarme dich, erbarme dich, erbarme dich, und durch alle Wunder der Liebe in deinem anbethenswürdigsten Sakramente gieb mir doch wegen der Fürbitt deiner werthesten Mutter, der ich mich diese Nacht empfehle, gieb mir die Gnade, um die ich mit tiefster Demuth, und mit allem möglichen Eifer bitte, daß ich nach empfangenen heiligen Sterbsakramenten des Tods der Gerechten sterbe. Gieb mir diese so vorzügliche Gnade, und komm mir Sterbenden alsdann zu Hilfe, um mich zu stärken, zu reinigen, und meiner Seele die Bitterkeit des Hinscheidens, und der Reise in die Ewigkeit zu mildern. Dadurch wirst du, o mein lieber Gott! das Siegel allen deinen Erbarmungen aufdrücken, und so werde ich, nach würdiger Vollendung meines Opfers, mich im Frieden, welchen ich in dir finde, legen, und durch eine ganze Ewigkeit glückselig ausrufen: Mein Gott, und mein Alles. Amen.

Zu dem
heiligen Patriarchen Norbert,
um Erlangung einer inbrünstigen Andacht zum heiligsten Sakrament.

Glorreicher Patriarch, heiliger Vater Norbert! dich hat Gott der Herr aus Tausenden erwählet, Tanchelin, den Feind und Bestürmer des allerheiligsten Sakramentes, siegreich zu bekämpfen, und die Ehre desselben zur Freude der katholischen Kirche herzustellen: ich bitte dich durch die Liebe, welche Jesus zu dir, und deine Seele zu Jesus getragen hat, dessen heiligsten Leib du in den verborgenen Orten der Stadt Antwerpen weit sorgfältiger, als das evangelische Weib den verlohrnen Groschen, aufsuchtest, ach! beseele mein Herz mit dem Geiste deiner Andacht gegen das göttliche Sakrament, daß dieß mein Herz vor Liebe und Inbrunst in mir brenne, wie dein Herz in dir brannte, und daß es durch dieses Brod der Engel, so vom Himmel gestiegen ist, gestärket werde, wenn ich den langen und harten Weg in das Haus meiner Ewigkeit antreten werde, und für die Eroberung jenes Reichs meine letzte Bemühung vornehmen muß, wo ich meinen und deinen Jesum nicht

mehr unter den Gestalten des verwandelten Brods, sondern ohne Wolke, ohne Schleyer, so uns itzt sein Angesicht bedeckt, wie er in seiner Herrlichkeit ist, beschauen und mich in ihm mit dir ewig erfreuen werde.

℣. Bitt für uns, o heiliger Norbert;

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Kirchengebeth.

O Gott! der du den heiligen Norbert, deinen Beichtiger und Bischof, zu einem Verfechter und Vertheidiger deines wunderbaren Sakraments machen wolltest: wir bitten, verleih, daß er jenes, was er durch dich ehemals auf Erden sterblich vermocht hat, jetzt im Himmel unsterblich zuwege bringen möge. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Anzeige einiger Beweggründe zur öftern Besuchung des sakramentalischen Gottes.

Er wartet in seinem Tabernackel auf dich, daß du zu ihm kommen möchtest, wenns dir nicht wohl ist, damit er sich deiner erbarmen kann; und unzählig viele Tage denkest du an ihn nicht. Ich bin schon so lang bey euch, und doch kennet ihr mich nicht. (Joh. 14, 9.) O! daß du erkenntest, wo dein wahres Vergnügen zu finden ist.

Suche und liebe Jesum; wer ihn findet, der findet einen guten Schatz, ja das höchste Gut, von dem alles Gut, und ohne das kein wahres Gut ist.

Was die Höhe dem Feuer, der Mittelpunkt der Erde dem Stamme, das Meer den Flüssen, das ist der Aufenthalt bey diesem Sakrament einem menschlichen Herzen.

Daß uns diese Erde zu einem Himmel werde, dieß kömmt eben von diesrm Sakrament, von diesem liebreichen Geheimnisse her, sagt der heil. Chrysostomus.

Es ist Jesu einzige Freude und Ergötzung, bey uns und unter uns Menschenkindern zu seyn; warum soll es nicht auch unsere Freude und Lust seyn, uns bey ihm gerne aufzuhalten?

Wie gut ists da wohnen? Der Umgang mit dem besten Menschenfreunde hat nichts Unfreundliches noch Bitteres an sich. Wers nicht glaubt, komme und verkoste, wie gut der Herr einer Seele ist, die ihn von ganzem Herzen sucht.

Setze dein Vergnügen in seinem öftern Besuche, und er wird sein Vergnügen in diesem setzen, daß er alle fromme Begierden deines Herzens begnüget.

Der Vater hat ihm alles in seine Hände gegeben; und er wird dir, wann du ihn liebst, alles in deine Hände geben, Licht, Trost und Stärke.

Diese

Diese Aushilfe suchten und fanden bey dieser göttlichen Arche, wo sie sich so oft einfanden, die heiligen Männer Norbert, Philippus Nerius, Franciscus Borgias, Xaverius, Thomas von Aquin, Karolus der Große, und tausend Andere. Geh wie sie mit heiliger Ehrfurcht und glaubensvollem Vertrauen zum Throne der Gnade hin, so wirst du wie sie zur gelegenen Zeit Barmherzigkeit erlangen. Glaube dem Worte der Wahrheit: Empfiehl dem Ewigen dein Schicksal, trau ihm, er wird es wohl machen. (Psal. 36, 5.)

In=

Inhalt.

Vorabend des heil. Fronleichnamsfestes.

Vorbereitungsgebeth. . . . Seite 11
Meynung. 12
Verwunderung, Erdemüthigung und Reue. . 13
Bitte zu Gott. . . . . . —
Bitte zu Maria und den Engeln. . . 14
Gebeth zum heiligen Segen. . . . —
Fortsetzung der Bitte um den heiligen Segen. . 15
Kürzeres Gebeth zum heiligen Segen. . . 17
Vesperandacht. . . . . . —
Zum letzten Segen. 34

Der Fronleichnamstag.

Meßandacht. 35
Gesang bey Hinausbegleitung des heiligsten Altarssakramentes. 56
Zweckmäßige Gedanken und Anmuthungen. —
Zum ersten Evangelium. . . 58
Zum zweyten — . . . 60
Zum dritten — . . . 63
Zum vierten — . . . 66
Herzerhebender Gesang vor dem heiligsten Altarssakramente. 70
Bey der Rückkehre in die Kirche. . . 72
Nachmittagsandacht. 74
Verschiedene Anmuthungen vor dem hochwürdigsten Gut. . . . . . —
Geistliche Communion. . . . 78
Bittseufzer und Empfehlung. . . . 79

Kür=

Inhalt.

Kürzere Andacht vor dem allerheiligsten Sakramente. . . . . . . Seite 81
Noch eine Andacht, die man öfters wiederholen sollte. 82
Begrüßung der göttlichen Mutter. . . 83
Kurze Liebsseufzer zu Gott und Maria vor dem heil. Sakrament. 84

Die andern Tage dieser Octav.

Bemerkung darüber. 86

* *
*

Zugabe.

Andachtsübung Morgensfrühe zu dem allerheiligsten Sakramente. 87
— — zu Maria. 92
Tagzeiten von dem allerheil. Altarssakramente. 93
Litaney von dem hochwürdigsten Fronleichnam unsers Herrn. 103
Lobgebeth zu dem allerheiligsten Sakrament. . 107
Bitte in allgemeinen Anliegen. . . . 109
— — in Privatanliegen. . . . 110
Nachmittag zu dem allerheil. Sakramente. . 111
Zur Abendszeit vor dem allerheil. Sakramente. 115
Andacht des sel. Hugo von St. Viktor um Erlangung der letzten Wegzehrung des allerheiligsten Sakraments. 118
Letzte Anempfehlung und Bittseufzer. . . 119
Zu dem heil. Patriarchen Norbert, um Erlangung einer inbrünstigen Andacht zum heiligsten Sakramente. 121
Anzeige einiger Beweggründe zur öftern Besuchung des sakramentalischen Gottes. . 122

Anzeige

jener Schriften, welche von eben diesem Hochwürdigen Hrn. Verfasser früher erschienen, und in der nämlichen Buchhandlung zu haben sind.

Vollständige Andachtsübungen, meistens nach der Schrift und den heil. Vätern, mit verschiedenen Unterweisungen für alle Zeiten und Feste des Jahrs, 2 Theile. 8. 1788. fl. 1. 30 kr.

Der liebenswürdigste Jesus in dem heiligsten Altarssakramente, alle Tage der Woche und zu andern Zeiten des Jahrs insonderheit verehret, meistens nach der Schrift und den heil. Vätern. 8. 1800. fl. 1.

Das ächte Christenthum in katechetischen Sonntagspredigten. Eine Erläuterung des Normalkatechismus in k. k. Staaten. Drey Jahrgänge in zwölf Bänden. 8. 1788 — 1805. fl. 12. 30 kr.

Kontrast oder die acht Seligsprechungen des Erlösers der Welt; ein Gegenstück zu den Seligsprechungen dieser Welt. 8. 1805. fl. 1. 12 kr.

Das Vollkommnere in dem neuen Gnadengesetze. Eine Abhandlung von den evangelischen Räthen auch bey dieser Zeit. 8. 1805. fl. 1. 30 kr.

Sacerdos devotus mane & vespere, ante & post Sacrum &c. Editio auctior & emendatior. II. Part. 12. 1808. 40 kr.

Ist dann die Generalbeicht bey dem heutigen Sittenverderbnisse so sehr nothwendig und nützlich; und wie kann sie zur vollkommenen Beruhigung der Seele vorgenommen werden? 8. 1809. 40 kr.

Meine Beruhigung bey diesen Zeitläufen, in religiösen Erwägungen zum Gebrauche auf der Kanzel und in stiller Einsamkeit. 8. 1809. fl. 1.

Die blutige Himmelsstraße unsers Herrn Jesu Christi während jener schmerzvollen Reise nach Golgotha, zur Betrachtung in vierzehn Fastenpredigten nach der Ordnung der Stationen vorgestellt, 2 Bände. 8. 1810. fl. 2. 48 kr.

Der kostbare Tod der Frommen und Heiligen vor des Herrn Angesicht, zur Nachfolge vorgestellt, 3 Bände. gr. 8. 1811. fl. 1. 45 kr.

Mein Vergnügen in der Andacht an Sonn- und Feyertagen, nebst kurzen Andenken des Leidens Jesu Christi in seinen sieben Blutvergießungen auf alle Tage der Woche ꝛc. 8. 1811. 48 kr.

Kirche- und Hausbuch zur Andacht und Belehrung, vorzüglich beym Empfange der heil. Beicht und Kommunion. 8. 1812. fl. 1. 48 kr.

Allergrößte Erbarmung über die Allererbarmungswürdigsten in den Flammen des Fegfeuers; nebst einer Zugabe von Stationenandacht. 8. 1812. 12 kr.

Der Jüngling in seiner Unschuld und Andacht. Ein Gebethbüchlein. 12. 1813. 24 kr.

Die Jungfrau in ihrer Unschuld und Andacht. Ein Gebethbüchlein. 12. 1813. 24 kr.

Vorbild guter Jünglinge, oder Unterricht, wie ein Jüngling gottselig leben soll. 12. 4 kr.

Spiegel junger Töchter, oder Unterricht, wie eine Jungfrau gottselig leben soll. 12. 4 kr.

Kirche- und Hauskatechismus; oder kurzverfaßter Religionsunterricht für die katholische Jugend in fünf Hauptstücken vorgetragen. 12. 1813. 8 kr.

Th Pr
Sturmlerne

Th

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sturmlerner, Friedrich,

Der andächtige Katholik während der achttägigen Fronleichnamsfeyerlichkeit

Augsburg 1815

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 2577
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292072-4